

Wissen auf den Punkt gebracht.

 **30 MINUTEN**

# Prompting

---

Astrid Brüggemann

**GABAL**

**30 Minuten**

# **Prompting**

---

Astrid Brüggemann

Externe Links wurden bis zum Zeitpunkt der Drucklegung des Buches geprüft. Auf etwaige Änderungen zu einem späteren Zeitpunkt hat der Verlag keinen Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96740-492-0

Umschlaggestaltung: Zerosoft, Timisoara (Rumänien)  
Umschlagkonzept: Buddelschiff, Stuttgart | [www.buddelschiff.de](http://www.buddelschiff.de)  
Lektorat: Silke Martin, Kriftel  
Autorenfoto: Gabriele Ehlers  
Satz und Layout: Zerosoft, Timisoara (Rumänien)

Copyright © 2025 GABAL Verlag GmbH, Schumannstraße 155,  
D-63069 Offenbach, [info@gabal-verlag.de](mailto:info@gabal-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Der Verlag behält sich das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung des Verlags untersagt ist.

Ein Hinweis zu gendergerechter Sprache: Die Entscheidung, in welcher Form alle Geschlechter angesprochen werden, obliegt den jeweiligen Verfassenden.

[www.gabal-verlag.de](http://www.gabal-verlag.de)  
[www.gabal-magazin.de](http://www.gabal-magazin.de)  
[www.x.com/gabalbuecher](http://www.x.com/gabalbuecher)  
[www.facebook.com/gabalbuecher](https://www.facebook.com/gabalbuecher)  
[www.instagram.com/gabalbuecher](https://www.instagram.com/gabalbuecher)

# Wissen auf den Punkt gebracht

Dieses Buch ist so konzipiert, dass Sie in kurzer Zeit prägnante und fundierte Informationen aufnehmen können. Mithilfe eines Leitsystems werden Sie durch das Buch geführt. Es erlaubt Ihnen, innerhalb Ihres persönlichen Zeitkontingents (von 10 bis 30 Minuten) das Wesentliche zu erfassen.

## Kurze Lesezeit

In 30 Minuten können Sie das ganze Buch lesen. Wenn Sie weniger Zeit haben, lesen Sie gezielt nur die Stellen, die für Sie wichtige Informationen beinhalten.

- Schlüsselfragen mit Seitenverweisen zu Beginn eines jeden Kapitels erlauben eine schnelle Orientierung: Sie blättern direkt zu dem Thema, das Sie besonders interessiert.
- **Zahlreiche Zusammenfassungen innerhalb der Kapitel erlauben das schnelle Querlesen.**
- Ein Fast Reader am Ende des Buches fasst alle wichtigen Aspekte zusammen.
- Ein Register erleichtert das Nachschlagen.

# Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>6</b>
<b>1. Prompten: die Basics – Schnelleinstieg.....</b>	<b>9</b>
Der Unterschied zur menschlichen Kommunikation	10
Die Anatomie eines guten Prompts .....	12
Typische Stolperfallen vermeiden .....	16
Erste Erfolge erzielen .....	19
<b>2. Fortgeschrittene Prompting-Techniken .....</b>	<b>25</b>
Systematisches Problemlösen mit KI .....	26
Praxiserprobte Prompting-Techniken .....	29
Von Einzelprompts zu Prompting-Workflows .....	32
Komplexere Prompting-Techniken.....	41
<b>3. Prompting-Strategien für spezifische Aufgaben .....</b>	<b>49</b>
Text- und Recherche-Prompts.....	50
Analyse- und Entscheidungs-Prompts .....	56
Kreativ- und Konzept-Prompts.....	62
<b>4. KI zukunftsorientiert nutzen .....</b>	<b>73</b>
Von einzelnen Prompts zur täglichen Praxis.....	74
Qualität und Effizienz sicherstellen .....	78
Die strategische Perspektive des Promptings .....	84

<b>Fast Reader .....</b>	<b>91</b>
Verwendete KI-Tools .....	94
Die Autorin .....	95
Register .....	96

# Vorwort

Zwei Punkte haben mich dazu bewogen, dieses knackige Büchlein zu schreiben.

Zum einen nutzen 20 Prozent der Unternehmen in Deutschland bereits Künstliche Intelligenz (KI)\*, mit ihr beschäftigen sich immerhin schon mehr als die Hälfte. KI ist ein weites Feld und die Einsatzmöglichkeiten in der Wirtschaft sind so vielfältig wie die Geschäftsmodelle der Unternehmen. Aber: KI kommt nicht von selbst und ist kein Selbstläufer, das sehe ich täglich in Unternehmen. Dieses Büchlein will einen Beitrag für mehr Verständnis für generative Text-KI leisten.

Zum anderen nutzen Frauen KI signifikant weniger als Männer. Das liegt an einer Kombination aus verschiedenen sozialen und psychologischen Faktoren. Die Folge ist, dass Männer durch die Nutzung von KI ihre Aufgaben schneller und qualitativ besser erledigen.

Daher meine Aufforderung: Ladies, auf geht's, ran an die Tasten. Ihr könnt KI auch, und hier erfahrt ihr, wie es geht.

Für alle Leserinnen und Leser gilt: Mit diesem Büchlein können Sie sich innerhalb von 30 Minuten ins Prompting einarbeiten. Damit möchte ich Sie befähigen, Künstliche Intelligenz als wertvolles Denkwerkzeug in Ihren Arbeitsalltag zu integrieren.

---

\* [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/11/PD24\\_444\\_52911.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/11/PD24_444_52911.html)

Statt theoretischer Konzepte steht die praktische Anwendung im Vordergrund – von ersten Schritten bis hin zu fortgeschrittenen Prompting-Strategien. Die systematische Herangehensweise hilft Ihnen dabei, KI nicht nur effizienter zu nutzen, sondern sie auch als strategische Sparringspartnerin für Ihre berufliche Entwicklung zu etablieren.

Die Entwicklung von Künstlicher Intelligenz schreitet rasend schnell voran. Mit auf Sie zugeschnittenen Bots, die Sie sich zum Beispiel mit der Pro-Version von ChatGPT bauen können, lassen sich ganz unterschiedliche Aufgaben schneller erledigen. Die Basis für diese Bots bilden Prompts. Je vertrauter Sie mit effizientem Prompting sind, desto leichter wird es Ihnen fallen, eigene Bots zu erstellen.

Dasselbe gilt auch für KI-Agenten (Agents), die bereits zu ganzen Schwärmen zusammengeschaltet werden können, um nicht nur einzelne Aufgaben zu erledigen, sondern ganze Prozessketten und Workflows. Auch hier bilden die Prompts das Rückgrat jedes Agenten. Machen Sie sich mit Prompting vertraut. Wer die Kunst des Promptings beherrscht, findet sich auch in der dynamischen KI-Landschaft souverän zurecht – und weiß genau, welche Tools echten Mehrwert für die eigene Arbeit bieten.

Prompting ist keine Spezialtechnik mehr, sondern eine Grundfertigkeit der modernen Arbeitswelt – vergleichbar mit der Fähigkeit, eine E-Mail zu schreiben oder eine Präsentation zu erstellen.

*Ihre*

*Astrid Brüggemann*

**Was unterscheidet die  
Kommunikation mit KI von der  
zwischen Menschen?**

Seite 10

---

**Wie formuliert man Anfragen so,  
dass die KI die gewünschten  
Ergebnisse liefert?**

Seite 12

---

**Welche typischen Fehler führen zu  
unbefriedigenden Ergebnissen?**

Seite 16

# 1. Prompten: die Basics – Schnelleinstieg

„Die KI macht einfach nicht, was ich will!“ Diese Frustration kennen viele, die erste Versuche mit ChatGPT oder anderen KI-Modellen\* unternommen haben. Dabei liegt das Problem meist nicht an der KI, sondern an der Art, wie wir mit ihr kommunizieren. Sehen Sie KI als Assistenzkraft, die präzise Anweisungen benötigt. Ein Beispiel: Ein Eventmanager wird ihr nicht die komplette Veranstaltungsplanung anvertrauen, aber für Zeitpläne, Checklisten und Budgetkalkulationen ist sie eine große Hilfe.

Für den Einstieg empfehle ich drei browserbasierte KI-Assistenten: **ChatGPT.com** ist das populärste Tool, es überzeugt durch breites Allgemeinwissen und verlässliche Textgenerierung, **Claude.ai** durch die präzise Analyse komplexer Zusammenhänge und **Perplexity.ai** durch aktuelle Recherchen mit Quellenangaben. Wählen Sie das Tool, das am besten zu Ihrer konkreten Aufgabe passt.

In diesem Kapitel lernen Sie die Grundlagen des Promptings: Ein Prompt ist der Befehl an eine KI und Prompting die Kunst, KI-Systeme so anzuweisen, dass sie Ihre tägliche Arbeit wirklich erleichtern. Sie werden verstehen, wie Sie typische Anfängerfehler vermeiden und die Qualität der Ergebnisse sicherstellen. Mit diesem Wissen können Sie KI gezielt als Tool einsetzen, das Ihnen Zeit für die wirklich

---

\* Eigentlich handelt es sich bei ChatGPT nicht um das KI-Modell, sondern um die Oberfläche, die auf KI-Modelle zugreift, zum Beispiel auf GPT-4o.

wichtigen Aspekte Ihrer Arbeit verschafft. Am Ende können Sie KI gezielt als Denkwerkzeug nutzen, statt sich von zufälligen Ergebnissen überraschen zu lassen.

## 1.1 Der Unterschied zur menschlichen Kommunikation

„Analysiere das bitte mal.“ Mit dieser knappen Anweisung können Sie einen Menschen durchaus zu guten Ergebnissen führen, besonders wenn Sie schon länger zusammenarbeiten. Die KI hingegen wird mit dieser vagen Anweisung wenig Sinnvolles produzieren. Warum ist das so?

### **Implizites Wissen vs. explizite Anweisungen**

Menschen verfügen über jahrelange Erfahrung im sozialen und beruflichen Kontext. Sie verstehen Andeutungen, kennen typische Abläufe und wissen, was in bestimmten Situationen erwartet wird. KI fehlt dieses implizite Verständnis – sie braucht explizite Anweisungen für alles, was sie tun soll.

### **Ein Beispiel verdeutlicht den Unterschied:**

Prompt 1: *Analysiere die Quartalszahlen.*

⇒ Basic-Prompt und übliche menschliche Kommunikation, alle Beteiligten wissen, was zu tun ist.

versus

Prompt 2: *Analysiere die Quartalszahlen Q1/2025 unseres Produktbereichs Software mit Fokus auf:*

*1) Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr*

*2) Auffällige Abweichungen vom Plan*

*3) Trends bei den Top-5-Produkten*

*Erstelle eine übersichtliche Zusammenfassung von max. 300 Wörtern mit den wichtigsten Erkenntnissen und konkreten Handlungsempfehlungen.*

⇒ Effektiver Prompt

## **Neue Denk- und Kommunikationsweise**

Der häufigste Anfängerfehler besteht in der Annahme, die KI würde „schon verstehen, was gemeint ist“. Tatsächlich verarbeitet sie nur genau das, was Sie explizit formulieren. Sie müssen also lernen, Ihre Gedanken und Erwartungen vollständig in Worte zu fassen.

**Eine gute Faustregel ist:** Formulieren Sie Ihre Anfragen so, als würden Sie mit einer hochintelligenten, aber fachfremden Person sprechen, die keinerlei Vorwissen über Ihre spezifische Situation hat.

Die fundamentalen Unterschiede zwischen Mensch-zu-Mensch- und Mensch-zu-KI-Kommunikation zu verstehen, ist der erste Schritt zu besseren Ergebnissen. KI denkt nicht – sie verarbeitet konkrete Vorgaben.

**Die Kommunikation mit KI erfordert eine fundamental andere Herangehensweise als die zwischen Menschen. Während Menschen implizites Wissen und Kontext verstehen, braucht KI explizite, detaillierte Anweisungen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der präzisen Formulierung aller relevanten Informationen und Erwartungen.**

## 1.2 Die Anatomie eines guten Prompts

Was macht einen effektiven Prompt aus? Ähnlich wie ein gut strukturiertes Briefing enthält er alle Informationen, die für die Aufgabe relevant sind. Es gibt dabei fünf Punkte:

### Die fünf Kernelemente

- 1. Rolle:** In welcher Funktion soll die KI antworten?
- 2. Ziel:** Was soll konkret getan werden?
- 3. Kontext:** Welche Hintergrundinformationen sind wichtig?
- 4. Format:** Wie soll das Ergebnis aufbereitet werden?
- 5. Qualitätskriterien:** Welche spezifischen Anforderungen gibt es?

Hier ein Beispiel für die Entwicklung einer Marketing-Mail:

- **Basic-Prompt (ineffektiv):** *Schreib eine E-Mail für unser neues Produkt.*
- **Strukturierter Prompt (effektiv):** *Agiere als erfahrener Marketing-Manager. Erstelle eine Marketing-E-Mail für unseren neuen Online-Kurs „Prompting für Profis“ (999 €). Zielgruppe sind Führungskräfte (35–50 Jahre), die KI effizienter nutzen wollen. Schlüsselvorteile: Zeitersparnis, bessere Ergebnisse, Wettbewerbsvorteil. Format: Knackiger Betreff + max. 200 Wörter Haupttext. Stil: professionell-persönlich mit klarem Call-to-Action.*

### Das Basis-Framework

Um schnell zu guten Prompts zu kommen, können Sie sich diese einfache Formel merken:

**Rolle** benennen (Sie können der KI jede beliebige Rolle mit menschlicher Expertise zuweisen, von der Datenanalyse über Business Consultant zur Brainstorming-Moderation)

+

**Ziel** präzise formulieren (Was will ich? Das ist der schwerste Part, denn es ist wie im richtigen Leben auch: Nur wenn Sie genau wissen, was Sie wollen, können Sie es formulieren und erhalten)

+

Relevanten **Kontext** aufführen (Die KI benötigt relevante Hintergrundinformationen und ein klares Verständnis von Zielgruppe und Verwendungszweck)

### **Dialog statt Einbahnstraße**

Ein guter Prompt ist der erste Schritt. Ebenso wichtig ist es, die Antwort der KI kritisch zu prüfen und bei Bedarf nachzusteuern.

Sehen Sie die erste Antwort als Startpunkt für einen Dialog:  
*Bitte überarbeite den Text mit mehr Fokus auf den ROI-Aspekt.  
Kürze die wichtigsten Vorteile auf maximal drei Bulletpoints.  
Formuliere den Call-to-Action direkter.*

Die Kunst des Promptings liegt nicht nur im ersten Prompt, sondern in der gezielten Feintuning der Ergebnisse durch präzise Nachfragen.

## Beispiel für einen Dialog mit der KI:

### 1. Erster Prompt:

*Erstelle einen kurzen Text über die Vorteile unserer neuen Software für mittelständische Unternehmen. Fokus: Effizienzsteigerung und ROI.*

#### **KI-Antwort:**

Unsere Software verbessert die Effizienz in mittelständischen Unternehmen und optimiert Prozesse, was langfristig zu Einsparungen führt.

→ *Feedback:* Die Antwort ist allgemein und vage. Es fehlen konkrete Zahlen und klare Nutzenargumente.

### 2. Gezielte Nachsteuerung:

*Bitte konkretisiere, wie viel Zeit und Geld mittelständische Unternehmen mit der Software sparen können.*

#### **KI-Antwort:**

Unsere Software steigert die Effizienz um bis zu 20 Prozent, was durchschnittlich 50.000 € Einsparungen pro Jahr ermöglicht.

→ *Feedback:* Jetzt liefert die KI Zahlen, die Sie natürlich überprüfen müssen, aber die Formulierung ist noch wenig einprägsam.

### 3. Weiteres Feintuning:

*Formuliere die Vorteile als drei kurze Bulletpoints mit Fokus auf ROI und Zeitersparnis.*

#### **KI-Antwort:**

- Effizienzsteigerung um bis zu 20 Prozent durch optimierte Prozesse.

- Jährliche Einsparungen von durchschnittlich 50.000 €.
  - Zeitgewinn von bis zu 10 Stunden pro Woche für Ihr Team.
- *Feedback*: Die Informationen sind jetzt strukturiert, aber der Text braucht noch einen klareren Handlungsimpuls.

#### 4. Finalisierung:

*Füge einen direkten Call-to-Action hinzu.*

##### **KI-Antwort:**

- Effizienzsteigerung um bis zu 20 Prozent durch optimierte Prozesse.
  - Jährliche Einsparungen von durchschnittlich 50.000 €.
  - Zeitgewinn von bis zu 10 Stunden pro Woche für Ihr Team.
- Jetzt kostenlos testen und die Vorteile selbst erleben!

Das Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, Antworten kritisch zu reflektieren und durch gezielte Nachfragen das Ergebnis zu verbessern. Mit jedem Schritt wird die Antwort der KI präziser, relevanter und handlungsorientierter. Durch solch einen Dialog entsteht ein Text, der den gewünschten Nutzen klar und überzeugend kommuniziert.

#### **Die zwei Grundpfeiler**

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit KI basiert zum einen auf den drei Bestandteilen Rolle, Ziel und Kontext. Zum anderen sind zwei grundsätzliche Vorgehensweisen im Dialog mit der KI hilfreich:

- Klarheit und Präzision
- Iteratives Feintuning

Die Kunst präziser Anweisungen beginnt mit **kristallklaren Formulierungen** – jeder Prompt sollte eindeutige Anweisungen und konkrete Erwartungen enthalten.

Der zweite Pfeiler, das **iterative Feintuning**, macht aus einem guten Prompt einen exzellenten: Systematisch können Sie die Ergebnisse evaluieren, durch gezielte Nachfragen verfeinern und aus dem Feedback Ihre Schlüsse ziehen. Geben Sie sich nicht mit dem erstbesten Ergebnis zufrieden, sondern schärfen Sie nach – es sei denn, Sie haben bereits einen effektiven und bewährten Prompt formuliert.

**Ein effektiver Prompt kombiniert fünf Kernelemente: Rolle, Ziel, Kontext, Format und Qualitätskriterien. Diese systematische Struktur, gepaart mit gezielten Nachfragen, führt zu konsistent guten Ergebnissen. Die zwei Grundpfeiler – Klarheit und iteratives Feintuning – bilden das Fundament erfolgreichen Promptings.**

## 1.3 Typische Stolperfallen vermeiden

Der effektive Einsatz von KI scheitert oft an vermeidbaren Fehlern. Wer die häufigsten Stolperfallen kennt, weiß, wie man diese vermeiden und umgehen kann.

### **Fehler 1: Mangelnde Spezifikation**

Falsch: *Mach das besser*

Richtig: *Überarbeite den Text mit Fokus auf: kürzere Sätze, aktivere Sprache und max. 3 Kernbotschaften pro Absatz*

## **Fehler 2: Unrealistische Erwartungen**

Die KI ist kein Ersatz für menschliche Expertise, sondern ein Werkzeug zur Unterstützung.

### **Sie kann:**

- Ideen generieren
- Texte strukturieren
- Analysen unterstützen
- Prozesse beschleunigen

### **Sie kann nicht:**

- Garantiert faktisch korrekte Informationen liefern
- Komplexe Branchenspezifika ohne Input verstehen
- Rechtlich verbindliche Dokumente erstellen
- Beurteilen, ob der generierte Output wirklich passt

## **Fehler 3: Fehlender Qualitätscheck**

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Etablieren Sie diese Qualitätschecks:

- Plausibilitätsprüfung: Sind die Aussagen logisch?
- Faktencheck: Stimmen die genannten Daten und Fakten?
- Tonalität: Passt der Stil zum Verwendungszweck?
- Vollständigkeit: Wurden alle Anforderungen erfüllt?

## **Best Practice: Der Drei-Schritte-Ansatz**

Der Drei-Schritte-Ansatz besteht aus folgenden Phasen:

- 1. Vorbereitung:** Ziel definieren, relevante Informationen sammeln und Qualitätskriterien festlegen.

- 2. Durchführung:** Strukturierten Prompt formulieren mit Rolle, Kontext, Ziel; Ergebnis analysieren sowie bei Bedarf nachschärfen.
- 3. Qualitätssicherung:** Prüfen Sie den Output, nehmen Sie Anpassungen vor und dokumentieren Sie Ihre Erfahrungen.

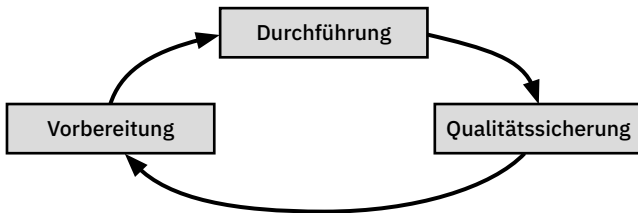


Abb. 1: Der Drei-Schritte-Ansatz

☛ **Praxistipp:** Bauen Sie mit der Zeit Ihre eigene Promptsammlung auf, in der Sie Ihre Erfahrungen dokumentieren und die bewährtesten Prompts sammeln. Besonders wichtig ist es, die KI als das zu verstehen, was sie ist: ein leistungsfähiges Werkzeug, das Ihre Arbeit unterstützt – nicht ersetzt. Entwickeln Sie ein Gefühl dafür, welche Aufgaben Sie sinnvoll delegieren können und wo menschliche Expertise unerlässlich bleibt.

### **Sicherheitshinweise für die Nutzung von Sprachmodellen wie ChatGPT**

Beim Umgang mit freien Sprachmodellen wie ChatGPT sollten Sie einige wichtige Sicherheitshinweise beachten:

- **Datenverarbeitung:** Viele Unternehmen setzen aus Sicherheitsgründen auf eigene Enterprise-Versionen von

KI-Modellen. Diese bieten in der Regel besseren Schutz für sensible Daten, da sie häufig lokal oder in kontrollierten Umgebungen betrieben werden.

- **Öffentliche Nutzung:** Wenn Sie ChatGPT über die öffentliche Internetversion nutzen, geben Sie niemals personenbezogene Daten, Geschäftsgeheimnisse oder vertrauliche Dokumente preis.
- **Warum Vorsicht wichtig ist:** Daten, die Sie in der öffentlichen Version von ChatGPT eingeben, können analysiert und gespeichert werden. Dadurch besteht das Risiko, dass Sie sensible Informationen ungewollt preisgeben.

👉 **Tip:** Prüfen Sie, ob Ihr Unternehmen oder Ihre Organisation eine sichere Enterprise-Lösung anbieten kann, um KI sicher und effektiv zu nutzen.

**Erfolgreicher KI-Einsatz erfordert realistische Erwartungen und systematische Qualitätssicherung. Durch präzise Spezifikationen, klare Qualitätskriterien und einen strukturierten Drei-Schritte-Ansatz lassen sich die häufigsten Stolperfallen vermeiden. Besonders wichtig ist das Verständnis der KI als unterstützendes Werkzeug, nicht als Ersatz für menschliche Expertise.**

## 1.4 Erste Erfolge erzielen

Die besten Theorien bleiben wirkungslos, wenn sie nicht in die Praxis umgesetzt werden. Lassen Sie uns anhand konkreter Beispiele sehen, wie Sie sofort starten und erste Er-

folge erzielen können. Der Schlüssel zum Erfolg liegt im systematischen Vorgehen. Beginnen Sie mit einfachen Aufgaben, bei denen Sie die Qualität des Outputs gut einschätzen können. Steigern Sie dann schrittweise die Komplexität.

### **Einstieg leicht gemacht**

Für den Start eignen sich besonders Aufgaben, die Sie bereits gut kennen und die ohne KI zeitaufwendig sind. Das Zusammenfassen längerer Texte bietet sich als klassischer Einstieg an, ebenso wie das Strukturieren von Notizen oder das Erstellen von Gliederungen. Auch die Formulierung von E-Mails ist ein dankbares Übungsfeld, weil Sie das Ergebnis sofort einschätzen können.

Nehmen wir das Beispiel einer Zusammenfassung. Eine typische Aufgabenstellung könnte sein, die Kernaussagen eines zehneitigen Marktforschungsberichts zu extrahieren.

### **Ein effektiver Prompt dafür wäre:**

*Analysiere den folgenden Marktforschungsbericht und erstelle:*

- 1. Eine knackige Zusammenfassung (max. 200 Wörter)*
- 2. Die drei wichtigsten Trends*
- 3. Kritische Erkenntnisse für unsere Branche*

Die Kunst liegt nun darin, das Ergebnis zu prüfen und gezielt nachzuschärfen. Hier können Sie die KI auch als Sparringspartner nutzen:

*Welche alternativen Interpretationen der Daten wären noch möglich?*

## ☞ Quick Wins für den Berufsalltag:

### 1. Textzusammenfassungen

Ungeeignet: *Fasse diesen Text zusammen.*

Besser: *Erstelle eine strukturierte Zusammenfassung des Textes in maximal 250 Wörtern. Hebe die drei wichtigsten Erkenntnisse hervor und formuliere eine konkrete Handlungsempfehlung.*

### 2. E-Mail-Optimierung

Ungeeignet: *Verbessere diese E-Mail.*

Besser: *Überarbeite diese E-Mail für einen Professional-Service-Kontext. Ziel: höflich-bestimmter Ton, maximal 3 Hauptpunkte, klarer Call-to-Action am Ende.*

### 3. Effiziente Recherche

Ungeeignet: *Was gibt es Neues zu KI-Sicherheit?*

Besser: *Analysiere die aktuellen Entwicklungen im Bereich KI-Sicherheit mit Fokus auf: 1) Regulatorische Anforderungen, 2) Best Practices, 3) konkrete Handlungsempfehlungen für Unternehmen.*

### 4. Ideengenerierung

Ungeeignet: *Ich brauche Ideen für ein Meeting.*

Besser: *Entwickle 5 kreative Ansätze für einen 90-minütigen Team-Workshop zum Thema Innovation. Berücksichtige: hybrides Setting, 12 Teilnehmer, verschiedene Abteilungen.*

## Von einfach zu komplex

Der Weg zur versierten KI-Nutzung führt über drei aufeinander aufbauende Stufen. Beginnen Sie mit **einfacher Textarbeit**: Korrekturlesen, das Verfassen von E-Mails anhand

vorformulierter Gedanken und grundlegende Überarbeitungen. Darauf aufbauend folgen **analytische Aufgaben**, bei denen Sie Argumentationsstrukturen entwickeln, Daten interpretieren und verschiedene Optionen systematisch vergleichen. Die höchste Stufe bildet die **strategische Unterstützung**. Hier nutzen Sie die KI, um Szenarien durchzuspielen, Entscheidungsprozesse zu strukturieren und komplexe Probleme in lösbarere Teilschritte zu zerlegen.

Der entscheidende Punkt ist: Bauen Sie schrittweise Vertrauen in Ihre Fähigkeit auf, die KI zu steuern.

### **Erfolgsmessung**

Messen Sie Ihren Fortschritt nicht nur an der Qualität der Ergebnisse, sondern auch an der eingesparten Zeit. Notieren Sie sich:

- Wie lange hätten Sie für die Aufgabe ohne KI gebraucht?
- Wie viel Zeit benötigen Sie mit KI-Unterstützung?
- Welche Qualitätsunterschiede gibt es?

Diese systematische Erfassung hilft Ihnen, den Wert des KI-Einsatzes zu quantifizieren und Ihre Prompting-Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern.

**Die Kommunikation mit KI unterscheidet sich fundamental von der zwischen Mensch und Mensch. Der Schlüssel zum Erfolg liegt im präzisen Prompting: der Kunst, Anweisungen so zu formulieren, dass die KI genau die gewünschten Ergebnisse liefert.**

- KI benötigt im Gegensatz zu Menschen explizite Anweisungen und kann kein implizites Wissen oder Kontextverständnis voraussetzen. Ein guter Prompt enthält daher alle relevanten Informationen zu Rolle, Ziel, Kontext, Format und Qualitätskriterien.
- Die drei Bestandteile eines Prompts (Rolle, Ziel, Kontext) helfen dabei, schnell zu effektiven Prompts zu kommen. Ebenso wichtig wie der initiale Prompt ist das anschließende Feintuning für ein optimales Ergebnis.
- Typische Stolperfallen wie mangelnde Spezifikation, unrealistische Erwartungen oder fehlende Qualitätschecks lassen sich durch systematisches Vorgehen vermeiden. Die KI ist dabei als unterstützendes Werkzeug zu verstehen, nicht als Ersatz für menschliche Expertise.
- Der praktische Einstieg gelingt am besten mit einfachen, aber bei herkömmlicher Erledigung zeitaufwendigen Aufgaben wie Zusammenfassungen oder E-Mails. Mit wachsender Erfahrung kann die Komplexität der Aufgaben systematisch gesteigert werden.
- Eine kontinuierliche Dokumentation erfolgreicher Prompts und eine systematische Erfolgsmessung helfen dabei, die eigenen Prompting-Fähigkeiten stetig zu verbessern und den Mehrwert des KI-Einsatzes zu quantifizieren.

**Welche Strategien helfen bei der systematischen Problemlösung mit KI?**

Seite 26

---

**Wie entwickeln Sie aus einzelnen Prompts effiziente Workflows?**

Seite 32

---

**Wie nutzen Sie fortgeschrittene Prompting-Techniken für komplexe Aufgaben?**

Seite 41

## 2. Fortgeschrittene Prompting-Techniken

„Das klingt ja alles gut, aber bei meinen komplexeren Aufgaben komme ich damit noch nicht weiter.“ Diese Rückmeldung höre ich oft von Menschen, die ihre ersten Erfolge mit KI erzielt haben. Sie haben die Grundlagen verstanden, einfache Prompts formuliert und Zeit bei Routineaufgaben gespart. Doch jetzt wollen sie mehr: strategische Analysen durchführen, komplexe Probleme lösen, systematische Workflows etablieren.

Der Schritt von einfachen zu fortgeschrittenen Prompting-Techniken ist wie der Übergang vom Führerschein zum aktiven, vorausschauenden Fahren. Sie beherrschen die Grundlagen – jetzt geht es darum, das volle Potenzial zu erschließen. Eine Projektmanagerin nutzt KI nicht mehr nur für einzelne Aufgabenlisten, sondern plant komplette Projektabläufe. Ein Controller entwickelt ausgefeilte Analysesequenzen für Quartalsberichte. Eine Produktentwicklerin lässt verschiedene Designoptionen systematisch evaluieren.

In diesem Kapitel lernen Sie fortgeschrittene Techniken kennen, die Ihren KI-Einsatz auf die nächste Stufe heben. Sie erfahren, wie Sie komplexe Aufgaben in lösbarere Teilschritte zerlegen, wie Sie durch geschickte Prompt-Sequenzen bessere Ergebnisse erzielen und wie Sie nachhaltige Workflows entwickeln.

Die vorgestellten Methoden bauen auf den Grundlagen aus Kapitel 1 auf. Während Sie dort lesen konnten, wie man

einzelne, präzise Prompts formuliert, geht es jetzt um das große Ganze: Wie kombiniert man verschiedene Prompting-Techniken? Wie entwickelt man systematische Problemlösungsstrategien? Wie etabliert man Best Practices, die auch im Team funktionieren?

Besonders wichtig ist dabei der Aufbau einer nachhaltigen Prompting-Praxis. Statt für jede Aufgabe bei null anzufangen, entwickeln Sie wiederverwendbare Vorlagen und Workflows. Das spart nicht nur Zeit, sondern führt auch zu konsistent besseren Ergebnissen. Lassen Sie uns mit dem systematischen Problemlösen beginnen – der Grundlage für alle fortgeschrittenen Prompting-Techniken.

## 2.1 Systematisches Problemlösen mit KI

Wer komplexere Aufgaben mit KI lösen will, braucht eine systematische Herangehensweise. Die **PARE-Methode**\* – **P**roblem → **A**nalyse → **R**echerche → **E**ntscheidung – hilft dabei, vom vagen „KI, löse das mal“ zu präzisen, zielführenden Prompts zu kommen.

### Die PARE-Methode in der Praxis

Ein Marketing-Manager will seinen Newsletter-Prozess optimieren. So wendet er PARE an:

---

\* Die PARE-Methode (Prime, Augment, Refresh, Evaluate) kommt ursprünglich aus der Softwareentwicklung

### 1. Problem präzisieren

**Prompt:** *Unser Newsletter hat eine Öffnungsrate von 15 Prozent, eine Klickrate von 2 Prozent und verliert wöchentlich 30 Abonnenten. Formuliere das Kernproblem in einem prägnanten Satz, der die Hauptursache und den Effekt beschreibt, und gib mir fünf Ideen zur Behebung.*

**KI-Analyse:** Der Newsletter liefert zu wenig relevanten Mehrwert für die Zielgruppe, was sich in unterdurchschnittlichen Engagement-Raten und hohen Abmeldezahlen zeigt.

### 2. Analyse strukturieren

**Prompt:** *Identifiziere drei Hauptfaktoren, die die schlechte Performance unseres Newsletters beeinflussen könnten. Berücksichtige folgende Aspekte: (1) Versandzeit dienstags 9 Uhr, (2) fünf Themen pro Newsletter, (3) primär produktbezogene Inhalte. Analysiere jeden Faktor kurz und schlage jeweils drei Verbesserungsmöglichkeiten vor.*

**KI-Antwort:** Strukturierte Auflistung möglicher Ursachen mit Verbesserungsansätzen.

### 3. Recherche starten

**Prompt:** *Welche fünf wichtigsten Datenpunkte sollten wir erheben, um die Erfolgsfaktoren von Newslettern in unserer Branche [xxx] zu verstehen? Begründe jeden Datenpunkt und erkläre, wie wir ihn zur Optimierung unseres Newsletters nutzen können.*

**KI-Antwort:** Priorisierte Liste relevanter Kennzahlen und Benchmarks.

#### 4. Entscheidung vorbereiten

**Prompt:** *Entwickle drei umsetzbare Optimierungsvorschläge für unseren Newsletter, basierend auf den bisherigen Erkenntnissen. Ordne jedem Vorschlag die zu erwartenden Effekte (z. B. höhere Öffnungsrate, niedrigere Abmelderate) und den geschätzten Umsetzungsaufwand (gering/mittel/hoch) zu. Begründe kurz die Wahl der Maßnahmen.*

**KI-Antwort:** Bewertungsmatrix mit Vorschlägen, erwarteter Wirkung und Aufwand.

#### Die wichtigsten Prinzipien

Bei der PARE-Methode gilt:

- Stellen Sie der KI immer konkrete und relevante Daten sowie Fakten zur Verfügung.
- Formulieren Sie präzise, was Sie von der KI erwarten, und geben Sie dabei den Zweck Ihrer Anfrage an.
- Definieren Sie das gewünschte Antwortformat klar und eindeutig.
- Nutzen Sie die KI gezielt für Analyse und Strukturierung, um fundierte Entscheidungen selbst zu treffen.

#### ① **Best Practice: Der PARE-Kurzprompt**

Für jede komplexe Aufgabe können Sie sich an dieser Struktur orientieren:

- **Kontext:** Liefern Sie der KI alle relevanten Fakten und Daten, z. B. Hintergrundinformationen, aktuelle Herausforderungen, Zielgruppenmerkmale.
- **Ziel:** Formulieren Sie ein klares und spezifisches Ergebnis, das Sie erzielen wollen, oder eine Aufgabe, die die KI er-

füllen soll, z. B.: *Analysiere mögliche Ursachen* oder *Entwickle Optimierungsvorschläge*.

- **Format:** Geben Sie vor, in welcher Form die Antwort erfolgen soll, z. B. Liste, Tabelle oder kurze Zusammenfassung.
- **Kriterien:** Setzen Sie Bewertungsmaßstäbe oder bitten Sie die KI, relevante Maßstäbe zu definieren.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der präzisen Definition jedes Schritts, der konsequenten Dokumentation der Erkenntnisse und der Nutzung der KI als unterstützendes Werkzeug statt als alleinige Entscheidungsinstanz.

**Die PARE-Methode zerlegt komplexe Aufgaben in vier klare Schritte: Problem, Analyse, Recherche und Entscheidung. Nutzen Sie die KI gezielt als Werkzeug, um fundierte Entscheidungen selbst zu treffen.**

## 2.2 Praxiserprobte Prompting-Techniken

Eine Teamleiterin sitzt vor einer kniffligen Personalentscheidung: Soll sie eine neue Führungsposition intern besetzen oder extern ausschreiben? Mit einfachen Prompts kommt sie hier nicht weiter. Stattdessen nutzt sie fortgeschrittene Prompting-Techniken, um die Entscheidung systematisch anzugehen.

### **Chain-of-Thought: Schritt für Schritt zur Lösung**

Die Teamleiterin verwendet zunächst Chain-of-Thought-Prompting, um ihr Denken zu strukturieren. Durch eine

Schritt-für-Schritt-Logik wird die Genauigkeit erhöht und das Modell kann komplexe Aufgaben besser bewältigen.

**Prompt:** *Antworte als Personalabteilung. Analysiere die Entscheidung Schritt für Schritt, ob eine Führungsposition intern oder extern besetzt werden sollte. Berücksichtige dabei:*

- 1. Interne Kandidaten:** *2 erfahrene Teammitglieder, deren Entwicklungspotenzial eingeschätzt werden muss.*
- 2. Budget:** *Maximal 75.000 € Jahresgehalt, inkl. möglicher Anpassungen für interne Beförderungen.*
- 3. Zeitdruck:** *Die Position muss innerhalb von 2 Monaten besetzt sein.*

*Führe die Analyse in einer klaren Gedankenkette durch. Dokumentiere pro Schritt die Überlegungen, potenzielle Risiken und Chancen, und komme am Ende zu einer begründeten Empfehlung.*

**KI-Unterstützung:** Die KI entwickelt eine logische Argumentationskette, die jeden Aspekt beleuchtet.

### **Rollenbasiertes Prompting: Verschiedene Perspektiven einnehmen**

Um blinde Flecken zu vermeiden, nutzt die Teamleiterin als Nächstes unterschiedliche Perspektiven, indem sie der KI verschiedene Rollen zuweist:

**Prompt:** *Analysiere die Situation aus drei unterschiedlichen Perspektiven:*

- 1. HR-Manager:** *Konzentriere dich auf die Entwicklungspotenziale der internen Kandidaten und mögliche langfristige Vorteile für das Unternehmen.*

**2. Finanzmanager:** Beurteile die Budgetimplikationen, insbesondere im Hinblick auf mögliche Gehaltsanpassungen oder zusätzliche Kosten bei einer externen Besetzung.

**3. Team-Coach:** Bewerte die Auswirkungen der Entscheidung auf die Teamdynamik, einschließlich möglicher Motivationsseinbußen oder Spannungen.

*Erstelle für jede Perspektive eine Liste der Hauptargumente und erläutere diese kurz.*

### **Gegenargumente prüfen**

Ein besonders wirksamer Ansatz ist das systematische Hinterfragen der eigenen Position, der im Alltag, im Beruf und auch in der Politik wahre Wunder wirken könnte, wenn er denn genutzt würde.

**Prompt:** *Ich plane, die Stelle intern zu besetzen. Analysiere mögliche Risiken und nenne drei fundierte Gegenargumente, die ich möglicherweise übersehe. Begründe sie mit konkreten Risiken.*

### **① Best Practice: Die Drei-Perspektiven-Technik**

Für komplexe Entscheidungen:

- 1.** Faktenbasierte Analyse (Was wissen wir?)
- 2.** Kritische Perspektive (Was könnte schiefgehen?)
- 3.** Innovative Perspektive (Welche Chancen übersehen wir?)

### **Iteration und Feintuning**

Die Qualität der Ergebnisse verbessert sich durch gezieltes Nachfragen:

- *Erläutere den Punkt X detaillierter und gib ein konkretes Beispiel.*
- *Welche spezifischen Annahmen liegen der Aussage Y zugrunde? Sind diese Annahmen realistisch?*
- *Schlage drei Alternativen zu Z vor und bewerte sie hinsichtlich Umsetzbarkeit und Wirkung.*

**Fortgeschrittene Prompting-Techniken wie Chain-of-Thought, rollenbasiertes Denken und das Prüfen von Gegenargumenten helfen, komplexe Entscheidungen strukturiert anzugehen. Durch unterschiedliche Perspektiven, iteratives Feintuning und gezielte Nachfragen entstehen tiefere Einsichten und fundierte, umsetzbare Ergebnisse.**

## **2.3 Von Einzelprompts zu Prompting-Workflows**

Eine Content-Managerin hat ihre monatliche Newsletter-Produktion von acht auf zwei Stunden reduziert. Ihr Erfolgsgeheimnis: Ein durchdachter Workflow, der wie ein bewährtes Rezept Schritt für Schritt zum Ziel führt. Das Beste daran: Dieser Ansatz lässt sich auf viele andere Aufgaben übertragen.

### **Vom Einzelschritt zur Prozesskette**

Ihr Newsletter-Workflow könnte zukünftig so aussehen:

#### **1. Themenauswahl**

Was Sie der KI geben: Die Daten Ihrer erfolgreichsten Content-Beiträge plus aktuelle Trends, die Sie zum Beispiel aus

den Google Trends ermittelt haben: <https://trends.google.de/>

**Prompt:** *Du bist ein erfahrener Content Marketing Manager mit B2B-Fokus. Hier sind die Daten unserer Top-5-Blogbeiträge des Monats (Titel, Zugriffe, wichtigste Kommentare) und aktuelle Google-Trends unserer Nische. Identifiziere die 3 relevantesten Themen für unsere B2B-Zielgruppe. Begründe deine Auswahl mit den Daten und erläutere, warum diese Themen besonders gut für unsere Zielgruppe geeignet sind.*

So hilft Ihnen die KI, aus vielen möglichen Themen die relevantesten für Ihre Zielgruppe zu identifizieren.

## **2. Struktur festlegen**

*Erstelle für die 3 ausgewählten Themen eine detaillierte Newsletter-Gliederung:*

- 3 Hauptnews
- 2 Praxistipps
- 1 inspirierender Abschnitt (z. B. ein Zitat, ein Best-Practice-Beispiel oder eine Erfolgsgeschichte)

*Beschreibe für jedes Element kurz den geplanten Inhalt.*

## **3. Text erstellen lassen**

*Schreibe für jedes Element der Newsletter-Gliederung jeweils einen Textentwurf.*

- *Stil: Professionell-persönlich*
- *Ton: Ansprache mit Sie*

- *Länge: Maximal 80 Wörter pro Element*  
*Achte darauf, dass die Texte prägnant, informativ und ansprechend formuliert sind.*

#### **4. Optimierung**

*Optimiere die vorliegenden Newsletter-Texte für eine höhere Conversion.*

- *Formuliere prägnante und aufmerksamkeitsstarke Headlines.*
- *Integriere klare und überzeugende Calls-to-Action.*
- *Nutze aktive Sprache und eine leicht verständliche Struktur.*

*Beschreibe nach der Optimierung, welche Änderungen vorgenommen wurden und warum.*

Die Erstellung eines Newsletters besteht auf diese Weise aus vier Schritten, die gemeinsam einen Workflow bilden. Sie haben nun zwei Möglichkeiten, mit Ihrem Workflow zu arbeiten:

**1. Manuell:** Sie führen jeden Schritt selbst aus und füttern die KI der Reihe nach mit den Prompts. Das ist perfekt für den Anfang und wenn Sie noch an den Prompts feilen, damit das Ergebnis genauso wird, wie Sie es erwarten.

**2. Automatisiert:** Sobald Ihr manueller Workflow reibungslos funktioniert, können Sie Tools wie *Zapier.com* oder *Make.com* einsetzen, um die Prozesse zu automatisieren. Diese Tools verbinden Dienste wie Analytics-Tools, KI-Systeme und Content-Management-Systeme. Zum Beispiel:

- Daten aus Analytics automatisch sammeln

- Die Daten an die KI übergeben und Ergebnisse abrufen
- Newsletter-Texte direkt in Ihr CMS einspeisen

① **Wichtig:** Starten Sie die Automatisierung erst, wenn Ihr manueller Workflow fehlerfrei funktioniert.

☞ **Praxistipp:** Für präzise KI-Analysen benötigen Sie:

- **Konkrete Zahlen und Fakten:** Liefert der KI eine solide Datenbasis.
- **Klaren Kontext:** Klären Sie Zielgruppe und Ziele.
- **Definierte Erfolgskriterien:** Machen Sie Ihre Anforderungen messbar.

### Templates entwickeln und pflegen

Effiziente Prompting-Workflows basieren auf wiederverwendbaren Templates – Ihre persönlichen „Prompt-Rezepte“. Templates sind bewährte Prompts mit Variablen in eckigen Klammern [ ], die Sie flexibel anpassen können.

**Basis-Template:** Ideal für Standardaufgaben. Enthält Kernelemente wie:

- **Rolle:** *Antworte als erfahrener Content Marketing Manager mit B2B-Fokus*
- **Ziel:** *Erstelle eine strukturierte Analyse der Top-5-Trends*
- **Kontext:** *Analyse für unseren B2B-Blog, Zielgruppe sind IT-Entscheider*
- **Format:** *800 Wörter, Einleitung, 5 Hauptpunkte, Fazit*
- **Stil:** *Professionell-sachlich, aktive Sprache, kurze Sätze*

**Power-Template für komplexe Aufgaben:** Es enthält alle Kernelemente eines Basis-Templates und zusätzlich:

- **Zielgruppe:** Beschreiben Sie detailliert die Zielgruppe und ihre Bedürfnisse. Bei Unsicherheiten können Sie eine Schleife mit der KI einbauen.

**Prompt:** *Antworte als erfahrener Marketing-Experte. Hilf mir, so genau wie möglich meine Zielgruppe zu beschreiben. Stelle mir dazu relevante Fragen.*

- **Anforderungen:** Definieren Sie spezifische Vorgaben und Standards, z. B.: *Compliance-Richtlinien berücksichtigen, Schulungskonzept integrieren, Kostenrahmen max. 500.000 €.*
- **Ausschlusskriterien:** Beschreiben Sie Fallstricke, die die KI vermeiden soll, z. B.: *Keine Entlassungen, keine Cloud-basierten Lösungen, keine Eingriffe in bestehende Qualitäts-zertifizierungen.*

### ☛ **Power-Tipp:**

Nutzen Sie Power-Templates, wenn die Aufgabe mehrere Dimensionen umfasst (z. B. unterschiedliche Zielgruppen, spezifische Anforderungen oder komplexe Datensätze). Entwickeln Sie Ihre Templates iterativ weiter, um sie präziser und effektiver zu machen.

### **Kontinuierliche Verbesserung**

Mit der Zeit entwickeln Sie so eine wertvolle Bibliothek an Templates für unterschiedliche Aufgaben. Überprüfen Sie Ihre Sammlung regelmäßig: Sind die Beispiele noch aktuell? Haben Sie neue Erkenntnisse gewonnen? Jede Verbesserung eines Templates zahlt sich bei künftigen Aufgaben mehrfach

aus. In jedem Template gibt es diese besonderen Stellen, an denen sich entscheidet, ob Ihr Prompt ein Treffer wird.

### **So präzise wie möglich**

Eine klare Zieldefinition ist oft der Schlüssel: Zum Beispiel kann eine präzise Zielvorgabe bei einer ROI-Berechnung den Unterschied zwischen einem brauchbaren und einem brillanten Ergebnis machen.

Dieses Prinzip gilt auch für andere Bereiche: Wenn Sie solche Schlüsselpunkte erkennen, können Sie gezielt Verbesserungen einbauen und Ihre Templates kontinuierlich optimieren.

### **Reflektieren und nachbessern**

Auch aus den Nachbesserungen können Sie viel lernen: Müssen Sie zum Beispiel bei technischen Themen immer wieder die Sprache vereinfachen? Gibt es bei bestimmten Prompts immer wieder Probleme mit zu komplexen Outputs? Nutzen Sie diese Erkenntnisse, um Ihre Templates zu verbessern. Dokumentieren Sie typische Schwachstellen und die Lösungen dafür.

In Teams sollte sich eine Person für die Prompts und Templates zentral verantwortlich fühlen.

### **Workflows dokumentieren und optimieren**

Sobald Sie einen funktionierenden Workflow mit Ihren Prompts gefunden haben, sollten Sie ihn dokumentieren. Das geht am besten, solange noch alles frisch ist. Denken Sie an ein Kochrezept: Jede kleine Verbesserung macht das

Ergebnis besser – aber ohne Notizen vergessen Sie die Details schnell wieder.

Notieren Sie besonders:

- **Ausgangssituation:** Was war das Ziel des Workflows?
- **Zwischenschritte:** Welche Prompts haben besonders gut zusammengespielt?
- **Ergebnisse:** Was hat den Erfolg ausgemacht?

Identifizieren Sie die kritischen Punkte, die die Qualität maßgeblich beeinflussen.

Ebenso wichtig ist es, häufige Nachbesserungen zu analysieren. Wenn Sie etwa bei Produktbeschreibungen immer eine zusätzliche Runde für Verständlichkeit benötigen oder feststellen, dass ein Zwischencheck der Fakten die Ergebnisse verbessert, sollten Sie diese Erkenntnisse für künftige Workflows nutzen.

### **Praxisbeispiel: Newsletter-Workflow mit Prompts**

Ein typischer Workflow für die Erstellung eines Newsletters sieht so aus:

#### **1. Input-Modul:** Datenaufbereitung

Prompt: *Analysiere als Content Marketing Manager diese Content-Daten (Top-5-Posts, Zugriffe, Kommentare) und aktuelle Trends. Identifiziere die 3 relevantesten Themen für unsere B2B-Zielgruppe.*

#### **2. Verarbeitungs-Modul:** Strukturierung

Prompt: *Erstelle eine Newsletter-Gliederung: 3 Hauptnews, 2 Praxistipps, 1 Inspiration.*

### 3. Output-Modul: Content-Erstellung

Prompt: *Schreibe für jedes Element einen Entwurf. Stil: professionell-persönlich, max. 80 Wörter pro Element.*

### 4. Review-Modul: Optimierung

Prompt: *Optimiere die Texte für bessere Conversion: prägnante Headlines, klare Calls-to-Action, aktive Sprache.*

### ☞ Praxistipp: Workflows dokumentieren und optimieren

- Dokumentieren Sie erfolgreiche Abläufe zeitnah.
- Markieren Sie kritische Qualitätsstellen (z. B. Zielgruppendefinition).
- Notieren Sie häufige Nachbesserungen.
- Passen Sie Workflows an neue Anforderungen an.

Auf diese Weise bleiben Sie fokussiert und vermeiden Ablenkungen oder dass Sie vom Hölzchen aufs Stöckchen kommen. Denken Sie in Modulen: Dies erleichtert später die Automatisierung.

### Beispiel Social-Media-Workflow

Ein modular aufgebauter Social-Media-Workflow könnte wie folgt aussehen. Vor der Veröffentlichung sollte allerdings jeder Post eine menschliche Qualitätskontrolle durchlaufen.

#### M1: Content-Analyse

- Analyse bisheriger Performance
- Wettbewerbsbeobachtung
- Zielgruppeninsights (Verstehen der Zielgruppenbedürfnisse durch Datenanalyse)

## **M2: Content-Kreation**

- Post-Text erstellen
- Hashtags optimieren
- Visuelle Elemente planen
- Call-to-Action entwickeln

## **M3: Quality- & Compliance-Check**

- Tonalität prüfen
- Corporate Guidelines checken
- Faktencheck
- Rechtliche Aspekte

## **M4: Performance-Monitoring**

- Engagement tracken
- A/B-Tests auswerten (Vergleich verschiedener Varianten)
- Optimierungspotenziale identifizieren
- Learnings dokumentieren

Jedes Modul baut auf dem vorherigen auf, sodass Sie am Ende einen optimierten Post erhalten. Die klare Struktur macht den Workflow leicht wiederholbar und kontinuierlich verbesserbar.

**Ein modularer Aufbau und wiederverwendbare Templates bilden das Fundament für effizientes Prompting. Von manuellen zu automatisierten Prozessen zu wechseln, sichert nicht nur Qualität, sondern spart langfristig Zeit. Kontinuierliche Optimierung und Dokumentation machen komplexe Aufgaben beherrschbar.**

## 2.4 Komplexere Prompting-Techniken

„Ich verstehe die Grundlagen, aber wie meistere ich komplexere Aufgaben?“ Diese Frage stellen sich viele, die erste Erfolge mit KI erzielt haben. Die folgenden Techniken erweitern Ihr Prompting-Repertoire deutlich und helfen Ihnen, auch anspruchsvolle Herausforderungen systematisch zu lösen.

### **Chain-of-Thought: Den Denkprozess steuern**

Wie ein erfahrener Mentor seinen Schützling Schritt für Schritt durch eine komplexe Aufgabe führt, so können Sie die KI dazu bringen, ihr „Denken“ offenzulegen. Diese Technik erhöht nicht nur die Qualität der Ergebnisse, sondern hilft auch beim Erkennen möglicher Denkfehler.

### **Beispiel: Marketing-Strategie entwickeln**

Statt:

*Entwickle eine Marketing-Strategie für unser neues Produkt.*

Besser:

*Lass uns Schritt für Schritt eine Marketing-Strategie entwickeln:*

- 1. Analysiere zunächst die Zielgruppe und ihre Bedürfnisse.*
- 2. Identifiziere unsere wichtigsten Alleinstellungsmerkmale.*
- 3. Entwickle passende Marketing-Kanäle und Botschaften.*
- 4. Erstelle einen konkreten Maßnahmenplan.*

*Gehe jeden Schritt einzeln durch und erkläre deine Überlegungen.*

## **Step-Back-Prompting: Die Vogelperspektive nutzen**

Manchmal liegt der Schlüssel zum Erfolg darin, einen Schritt zurückzutreten und das große Ganze zu betrachten. Diese Technik verhindert vorschnelle Lösungen und hilft, wichtige Kontextfaktoren zu erkennen. Besonders wertvoll ist sie bei strategischen Entscheidungen. Beispiele für Step-back-Prompts sind:

- Marktanalysen: Erst Trends und Wettbewerber verstehen
- Produktentwicklung: Nutzerprobleme vor Features analysieren
- Strategieentwicklung: Gesamtkontext vor Einzelmaßnahmen betrachten

## **Ein typischer Step-Back-Prompt könnte so aussehen:**

Statt:

*Entwickle Features für unsere neue App.*

Besser:

*Bevor wir über Features sprechen, analysiere die Situation:*

- *Markt: Wer sind unsere Wettbewerber? Welche Trends gibt es?*
- *Nutzer: Was sind ihre größten Schmerzpunkte? Welche Lösungen nutzen sie heute?*
- *Ressourcen: Was können wir realistisch umsetzen?*
- *Geschäftsmodell: Wie monetarisieren wir die App?*

*Entwickle erst nach dieser Analyse konkrete Feature-Vorschläge.*

## **Few-Shot-Prompting: Lernen durch Beispiele**

Diese Technik nutzt die Fähigkeit der KI, aus Beispielen zu lernen. Sie zeigen der KI anhand von mehreren konkreten Fällen, welche Art von Output Sie erwarten.

Besonders effektiv ist das bei:

- Standardisierung von Kommunikation
- Entwicklung einheitlicher Dokumentationen
- Aufbau konsistenter Analysen

So funktioniert Few-Shot in der Praxis:

1. Wählen Sie zwei bis drei oder mehr Beispiele, die Ihre Anforderungen perfekt erfüllen.
2. Analysieren Sie für die KI, was diese Beispiele auszeichnet.
3. Lassen Sie die KI neue Inhalte nach diesem Muster erstellen.

### **Praxisbeispiel: Kundenkommunikation standardisieren**

*Hier sind zwei Beispiele für unseren gewünschten Kommunikationsstil:*

*Beispiel 1: Terminverschiebung*

[Muster-Mail mit präziser, lösungsorientierter Kommunikation]

*Beispiel 2: Produktrückfrage*

[Muster-Mail mit gleichem Stil/Aufbau]

*Bitte formuliere nun eine Antwort auf diese Kundenanfrage im gleichen Stil. [Kundenanfrage]*

### **Self-Consistency: Multiple Perspektiven nutzen**

Bei komplexen Entscheidungen ist es wertvoll, verschiedene Blickwinkel einzunehmen. Self-Consistency lässt die KI genau das tun: Sie analysiert ein Problem aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Überschneidungen in den Antworten zeigen oft die robustesten Lösungen.

Typische Anwendungsfelder sind:

- Strategische Entscheidungen
- Risikobewertungen
- Investitionsentscheidungen

Ein praktisches Beispiel zeigt, wie wertvoll verschiedene Perspektiven sein können:

*Analysiere diese Expansionsstrategie aus drei Perspektiven:*

1. *Als Finanzcontrolling: Fokus auf Zahlen und Risiken*
2. *Als Marketing-Chefetage: Fokus auf Marktpotenzial*
3. *Als HR-Leitung: Fokus auf Personalimplikationen*

*Welche Empfehlungen tauchen in allen Analysen auf? Wo gibt es Widersprüche, die geklärt werden müssen?*

### **Tree of Thoughts: Verzweigte Denkpfade erkunden**

Diese Technik erweitert Chain-of-Thought um parallele Gedankenstränge, dies ist besonders nützlich bei Entscheidungen mit mehreren möglichen Wegen.

### **Praxisbeispiel: Prozessoptimierung**

*Entwickle drei parallele Lösungsansätze für unseren Kundenservice-Prozess:*

*Pfad A: Maximale Automation*

*Pfad B: Personalisierter Service*

*Pfad C: Hybrid-Modell*

*Analysiere für jeden Pfad:*

1. *Notwendige Ressourcen*
2. *Erwartete Verbesserungen*

### *3. Mögliche Risiken*

### *4. Timeline für Umsetzung*

*Denke bei jedem Pfad auch an unkonventionelle Ansätze, die bisher nicht eingesetzt wurden. Vergleiche dann die Pfade und entwickle eine Empfehlung.*

Dieser Prompt ist unscheinbar, wenn Sie ihn hier lesen. Probieren Sie ihn in der Praxis aus und Sie werden wirklich verblüfft über die Wirkung sein. Auf diese Weise können Sie Sachverhalte intensiv durchdenken und erhalten eine Menge spannender Impulse, an die Sie ohne KI vielleicht nicht gedacht hätten.

## **Die Kunst der Kombination**

Das wahre Potenzial dieser Techniken entfaltet sich in ihrer geschickten Kombination. Ein bewährter Workflow könnte so aussehen:

### **1. Step-Back für Kontextverständnis**

- Analysieren Sie die Ausgangssituation.
- Identifizieren Sie relevante Einflussfaktoren.

### **2. Few-Shot für klare Erwartungen**

- Definieren Sie den gewünschten Output.
- Geben Sie konkrete Beispiele.

### **3. Chain-of-Thought für die Ausarbeitung**

- Entwickeln Sie schrittweise Lösungen.
- Dokumentieren Sie die Gedankengänge.

### **4. Self-Consistency zur Validierung**

- Prüfen Sie aus verschiedenen Perspektiven.

- Identifizieren Sie robuste Lösungen.

### ① **Best Practices für den Alltag**

Die erfolgreiche Anwendung fortgeschrittener Prompting-Techniken basiert auf einigen bewährten Prinzipien:

- Starten Sie mit einer klaren Hypothese.
- Dokumentieren Sie erfolgreiche Kombinationen.
- Entwickeln Sie eigene Variationen der Grundtechniken.
- Nutzen Sie Visualisierungen für komplexe Gedankengänge.
- Bleiben Sie flexibel und experimentierfreudig.

Mit diesem erweiterten Repertoire an Techniken sind Sie gut gerüstet, um auch komplexe Aufgaben systematisch und effizient mit KI zu lösen.

**Fortgeschrittene Prompting-Techniken erweitern die Grundlagen um leistungsfähige Werkzeuge für komplexe Aufgaben. Der Schlüssel zum Erfolg liegt dabei in der systematischen Kombination verschiedener Techniken und ihrer Integration in bestehende Arbeitsprozesse.**

- Die PARE-Methode (Problem-Analyse-Recherche-Entscheidung) bietet einen strukturierten Rahmen für komplexe Aufgaben. Die systematische Zerlegung in Teilschritte macht auch anspruchsvolle Herausforderungen beherrschbar. Die KI wird dabei gezielt als Werkzeug für fundierte Entscheidungen eingesetzt.

- Chain-of-Thought, rollensbasiertes Prompting und das systematische Prüfen von Gegenargumenten helfen dabei, komplexe Entscheidungen strukturiert anzugehen. Durch unterschiedliche Perspektiven und iterative Verfeinerung entstehen tiefere Einsichten und fundierte Lösungen.
- Ein modularer Aufbau und wiederverwendbare Templates bilden das Fundament für effizientes Prompting. Der Übergang von manuellen zu automatisierten Prozessen sichert nicht nur Qualität, sondern spart langfristig wertvolle Zeit.
- Komplexe Herausforderungen lassen sich durch systematische Kombination von Chain-of-Thought, Step-Back, Few-Shot und weiteren Techniken meistern. Der Erfolg basiert auf der gezielten Auswahl und Verfeinerung dieser Techniken durch praktische Erfahrung.
- Die kontinuierliche Dokumentation erfolgreicher Prompt-Sequenzen und der Aufbau einer persönlichen Template-Bibliothek sind entscheidend für die nachhaltige Entwicklung der eigenen Prompting-Expertise.

**Wie entwickeln Sie effektive  
Prompting-Strategien für  
unterschiedliche Aufgabentypen?**

Seite 50

---

**Welche spezifischen Techniken  
eignen sich für die Analyse und  
Entscheidungsfindung?**

Seite 56

---

**Wie nutzen Sie KI effektiv für  
Teamarbeit und kreative Prozesse?**

Seite 62

### 3. Prompting-Strategien für spezifische Aufgaben

„Mit KI arbeite ich ja schon, aber irgendwie habe ich das Gefühl, ich kratze nur an der Oberfläche.“ Diese Aussage höre ich oft von Menschen, die die Grundlagen des Promptings beherrschen und auch schon fortgeschrittene Techniken kennen. Sie ahnen, dass in ihren täglichen Aufgaben noch viel mehr Potenzial steckt, sind sich aber unsicher, wie sie es erschließen können.

Tatsächlich erfordert jeder Aufgabentyp seine eigene Prompting-Strategie. Eine Bauingenieurin nutzt andere Prompting-Muster für die Analyse von Projektrisiken als ein Controller für die Auswertung von Finanzkennzahlen. Ein Personalentwickler formuliert seine Prompts für Schulungskonzepte anders als eine Forscherin ihre Prompts für die Literaturanalyse.

In diesem Kapitel lernen Sie, wie Sie Ihre Prompting-Fähigkeiten aufgabenspezifisch verfeinern können. Sie erfahren, welche Prompting-Strategien sich für Analyse und Entscheidungsfindung eignen, wie Sie kreative Prozesse durch gezieltes Prompting unterstützen und wie Sie komplexe Kommunikationsaufgaben meistern. Zum Abschluss blicken wir auf die technische Integration von Prompting in Unternehmenssysteme – ein Ausblick auf die Zukunft des professionellen KI-Einsatzes.

## 3.1 Text- und Recherche-Prompts

*Diesen Text bitte noch einmal in anderen Worten* – mit solch vagen Anweisungen verschenken Sie wertvolles KI-Potenzial. Dabei kann die richtige Prompt-Strategie wahre Wunder bewirken: Ein Berater extrahiert in Minuten die Kernaussagen aus langen Studien. Eine Studierende erstellt präzise Zusammenfassungen ihrer Vorlesungsskripte. Der Unterschied liegt in den richtigen Prompts für Text- und Recherche-Aufgaben.

### **Textzusammenfassungen systematisch erstellen**

Text- und Rechercheaufgaben gehören zu den häufigsten KI-Anwendungen im Alltag. Ob Sie eine Studie zusammenfassen, eine E-Mail formulieren oder sich in ein neues Thema einarbeiten – mit den richtigen Prompt-Mustern sparen Sie wertvolle Zeit und verbessern die Qualität Ihrer Texte.

### **☛ Praxistipp für die Textmarkierung**

Trennen Sie Text und Prompt klar voneinander. Schreiben Sie zum Beispiel vor den Prompt das Wort „Prompt“ und vor den Text das Wort „Text“. Oder geben Sie im Prompt die Anweisung und beenden ihn mit ### oder --- als Separator. Die KI interpretiert solche Separatoren korrekt.

Für effektive Zusammenfassungen nutzen Sie am besten einen dreistufigen Ansatz:

**1. Beginnen Sie mit einem Basis-Prompt und fügen Sie im Anschluss Ihren Text ein:**

*Erstelle eine strukturierte Zusammenfassung des folgenden Textes.*

- *Maximale Länge: 300 Wörter*
- *Struktur: Einleitung, 3–4 Hauptpunkte, Fazit*
- *Fokus auf:* [hier Ihren spezifischen Fokus einsetzen, z. B. „praktische Handlungsempfehlungen“ oder „Kernargumente“]
- *Stil: Klar und prägnant, aktive Sprache*

Dieser Prompt eignet sich gut für Berichte, Studien oder längere Artikel. Ein Projektmanager nutzt ihn zum Beispiel, um längere Status-Updates auf die wichtigsten Punkte zu komprimieren.

## **2. Für die Extraktion der Kernaussagen verwenden Sie diesen Folge-Prompt:**

*Identifiziere aus dieser Zusammenfassung:*

- 1. Die 3 wichtigsten Aussagen, jeweils in einem Satz*
- 2. 1 konkretes Beispiel oder Zitat pro Aussage*
- 3. Die logischen Verbindungen zwischen den Aussagen*

*Format: Nummerierung sowie Bulletpoints*

Mit diesem Prompt destillieren Sie schnell die entscheidenden Botschaften für Präsentationen oder Entscheidungsvorlagen. Ein Berater spart damit bei der Vorbereitung von Kundenmeetings regelmäßig mehrere Stunden pro Woche.

## **3. Für den finalen Schliff nutzen Sie diesen Optimierungsprompt:**

*Überprüfe und verbessere die Struktur der Zusammenfassung:*

- 1. Sind die Übergänge zwischen den Abschnitten logisch und flüssig?*
- 2. Ist die Gewichtung der Punkte ausgewogen?*

### *3. Folgt die Argumentation einem klaren roten Faden?*

*Überarbeite den Text entsprechend und markiere die wichtigsten Änderungen.*

Diese finale Optimierung macht Ihre Zusammenfassung noch überzeugender. Eine Studentin verwendet diese Prompt-Sequenz gern für ihre Lernzusammenfassungen: „Die KI hilft mir, komplexe Themen so zu strukturieren, dass ich sie wirklich verstehe und mir gut merken kann.“

### **Recherchen systematisch durchführen**

Bei der Informationssuche mit KI kommt es zum einen auf die richtige **Fragetechnik** an. Zum anderen ist die Wahl des passenden **KI-Tools** relevant. Ich halte mich normalerweise mit Tool-Tipps zurück, weil die womöglich bereits veraltet sein werden, bevor Sie dieses Büchlein in Händen halten. Dennoch drei kurze Tool-Empfehlungen.

### **KI-Tools für Ihre Recherche**

- Mit einem Pro-Account von OpenAI können Sie **Search-GPT** nutzen, eine KI-basierte Suchmaschine, die Google bei der Darstellung der Suchergebnisse überlegen ist. Sie ist in ChatGPT integriert.
- Kostenlos und empfehlenswert ist **Perplexity.ai**, hier können Sie entweder das Internet durchsuchen oder gezielte Recherchen zum Beispiel in YouTube durchführen.
- Für wissenschaftliche Recherchen bietet sich **Consensus.app** an. Dieses Tool greift auf die Datenbank von **SemanticScholar.org** zu, in der über 220 Millionen wissenschaftliche Artikel gespeichert sind.

## **Promptformulierung und Fragetechnik**

Starten Sie Ihre Recherche mit diesem **Basis-Prompt**, der für SearchGPT und Perplexity geeignet ist:

*Analysiere das Thema [X] nach folgendem Schema:*

- 1. Aktuelle Entwicklungen der letzten 2 Jahre*
- 2. Wichtigste Einflussfaktoren und Trends*
- 3. Kontroverse Standpunkte und Diskussionen*
- 4. Offene Fragen und Wissenslücken*

*Format: Strukturierte Übersicht mit Zwischenüberschriften*

Ein Unternehmensberater kann diesen Prompt nutzen, um sich schnell in neue Branchen einzuarbeiten. Eine Journalistin kann ihn für die erste Recherche zu einem neuen Thema verwenden.

Für die systematische Strukturierung der gefundenen Informationen setzen Sie diesen **Folge-Prompt** ein:

*Erstelle eine Faktenübersicht zum recherchierten Thema:*

- 1. Gesicherte Fakten und Daten mit Kontext*
- 2. Verschiedene Expertenperspektiven*
- 3. Kritische Diskussionspunkte*
- 4. Praxisrelevante Schlussfolgerungen*

*Format: Übersichtliche Matrix mit Quellenhinweisen*

Bei komplexen Recherchen hilft dieser **Validierungs-Prompt**:

*Prüfe die gesammelten Informationen kritisch:*

- 1. Welche Aussagen sind durch mehrere Quellen bestätigt?*
- 2. Wo gibt es widersprüchliche Informationen?*

### 3. Welche Punkte benötigen weitere Recherche?

*Markiere unsichere Informationen und schlage konkrete Prüfungsschritte vor.*

### **Texte gezielt optimieren**

Die Überarbeitung bestehender Texte gehört zu den Königsdisziplinen des Promptings.

Beginnen Sie mit diesem **Analyse-Prompt**:

*Analysiere folgenden Text hinsichtlich:*

- 1. Zielgruppenansprache und Verständlichkeit*
- 2. Logischem Aufbau und Argumentationsstruktur*
- 3. Sprachlicher Klarheit und Prägnanz*

*Erstelle eine Liste mit konkreten Verbesserungsvorschlägen.*

Für die eigentliche Optimierung verwenden Sie einen Überarbeitungs-Prompt, und dafür müssen Sie sich Gedanken machen über die **Bewertungskriterien**, die Ihnen wichtig sind.

### **Bewertungskriterien**

Die KI kann Ihnen natürlich auch bei der Entwicklung von Bewertungskriterien helfen. Eine Lehrkraft könnte schreiben: *Gib mir für die Bewertung von Englisch-Schulaufgaben in einer Mittelschule eine sinnvolle Bewertungsmatrix.*

Im Marketing können Sie diesen **Überarbeitungs-Prompt** nutzen, mit folgenden Bewertungskriterien:

*Überarbeite den Text nach folgenden Kriterien:*

- *Zielgruppe:* [Ihre Zielgruppe]
- *Stil:* [formell/persönlich/technisch]

- *Tonalität:* [sachlich/emotional/motivierend]
- *Maximale Satzlänge:* 15 Wörter
- *Besonders wichtig:* Aktive Formulierungen und konkrete Beispiele

Eine Marketing-Managerin kann mit diesem Prompt täglich Zeit bei der Erstellung von Kundenkommunikation sparen und ein Trainer kann ihn nutzen, um Schulungsunterlagen zielgruppengerecht anzupassen.

Wollen Sie einen Text erstellen, der für Ihre Zielgruppe sehr relevant ist, dann eignet sich für den finalen Feinschliff dieser **Wirkungs-Prompt:**

*Verstärke die Wirkung des Textes:*

1. *Überarbeite den Einstieg für mehr Aufmerksamkeit*
  2. *Schärfe die Kernbotschaften*
  3. *Verstärke die Argumentation mit konkreten Beispielen*
  4. *Formuliere einen klaren Call-to-Action*
- Zeige jeweils das Original und die verbesserte Version.*

### ☛ **Praxistipp: Qualität durch Feedback-Schleifen**

Arbeiten Sie bei wichtigen Texten immer mit gezielten Nachfragen und verwenden Sie dafür offene Fragen. Diese drei Feedback-Prompts haben sich bewährt:

- *Wo könnte der Text noch verständlicher werden?*
- *Welche Argumente bräuchten stärkere Belege?*
- *Wie lässt sich die Kernbotschaft noch prägnanter formulieren?*

**Mit den richtigen Prompt-Sequenzen für Zusammenfassungen, Recherchen und Textoptimierung sparen Sie wertvolle Zeit und verbessern gleichzeitig die Qualität Ihrer Texte.**

## 3.2 Analyse- und Entscheidungs-Prompts

Sollen Sie das teurere, aber effizientere Werkzeug kaufen? Ist der Wechsel in den neuen Job der richtige Schritt? Lohnt sich die Investition in die neue Software? Ob privat oder geschäftlich: Viele Entscheidungen sind zu komplex für einfache Bauchgefühle. Mit den richtigen Prompting-Techniken wird die KI zu Ihrem systematischen Sparringspartner bei der Entscheidungsfindung.

### Pro/Kontra-Analysen strukturiert durchführen

Der erste Schritt zu besseren Entscheidungen ist eine systematische Analyse der Optionen. Statt die KI einfach nach einer Meinung zu fragen, nutzen Sie einen **strukturierten Prompt**. Der könnte so aussehen:

*Analyse folgende Optionen [xxx] nach diesem Schema:*

- 1. Liste die 5 wichtigsten Vorteile, nach Impact geordnet*
  - 2. Liste die 5 größten Nachteile/Risiken, nach Schwere geordnet*
  - 3. Für jeden Punkt: Konkrete Beispiele oder Begründungen*
  - 4. Bei den Nachteilen: Mögliche Gegenmaßnahmen*
- Format: Übersichtliche Tabelle mit Erläuterungen*

Ein Handwerksmeister hat genau diesen Prompt für eine wichtige Investitionsentscheidung genutzt. Er stand vor der Frage, ob er in eine neue CNC-Fräse investieren soll. Die strukturierte Analyse hat ihm nicht nur die offensichtlichen Vorteile gezeigt, sondern auch versteckte Risiken aufgedeckt, wie den hohen Schulungsbedarf für die Mitarbeiter, den er dann einkalkulieren konnte.

## Tiefere Analyse

Der folgende Prompt hilft Ihnen, die **langfristigen Implikationen** besser zu verstehen:

*Untersuche die identifizierten Punkte detaillierter:*

- 1. Kurzfristige vs. langfristige Auswirkungen*
  - 2. Direkte und indirekte Effekte*
  - 3. Sicherheit der Einschätzungen (hoch/mittel/niedrig)*
  - 4. Kritische Annahmen und Voraussetzungen*
- Erstelle eine strukturierte Bewertungsmatrix.*

So einen Prompt können Sie einsetzen, wenn Sie das Gefühl haben, bei technischen Entscheidungen zu leicht die indirekten Effekte zu übersehen. Auf diese Weise werden Sie immer wieder überraschende Zusammenhänge sehen.

## Mehrere Optionen systematisch vergleichen

Manchmal haben Sie nicht nur eine Option zu bewerten, sondern müssen verschiedene Alternativen gegeneinander abwägen. Ich stand vor genau dieser Herausforderung. Ich wollte ein CRM-System einführen und hatte zwei verschiedene Systeme in der engeren Wahl, beide mit überzeugenden Verkaufsversprechen. Wie sollte ich mich da objektiv entscheiden?

Die Lösung liegt in einem systematischen Vergleich mit diesem **Multi-Kriterien-Prompt**:

*Vergleiche die Optionen [A, B, C] anhand folgender Kriterien:*

- 1. Kosten (direkt und indirekt)*
- 2. Erwarteter Nutzen/Return*

3. *Umsetzungsaufwand*

4. *Risiken*

5. *Langfristige Perspektive*

*Bewerte jeden Punkt von 1–5 und begründe die Einschätzung.*

Ich finde es sehr beruhigend, dass ich mich auf diese Weise bei einer Entscheidung unterstützen lassen kann.

## **Feintuning**

Für noch präzisere Entscheidungen erweitern Sie die Analyse um **Gewichtungsfaktoren**. Dieser **Feintuning-Prompt** hilft dabei:

*Entwickle eine gewichtete Entscheidungsmatrix:*

1. *Priorisiere die Kriterien nach Wichtigkeit (in %)*

2. *Berechne gewichtete Scores für jede Option*

3. *Zeige kritische Schwellenwerte*

4. *Identifiziere potenzielle Deal-Breaker*

Diesen Ansatz könnten Sie für Ihre Investmententscheidungen nutzen. Die gewichtete Analyse könnte Ihnen zum Beispiel deutlicher vor Augen führen, dass Sicherheit Ihnen wichtiger ist als die Rendite. Selbst wenn Sie das bereits vorher wussten, gewinnt es eine andere Bedeutung, wenn man es auf diese Weise bestätigt bekommt.

## **Risiken und Szenarien analysieren**

Gerade bei wichtigen Entscheidungen ist eine gründliche Risikoanalyse unerlässlich. Dieser **Analyse-Prompt** deckt systematisch alle wichtigen Aspekte ab:

*Entwickle eine Risikoanalyse für [Entscheidung]:*

*1. Identifiziere potenzielle Risiken in den Kategorien:*

- *Finanziell*
- *Praktisch/Technisch*
- *Strategisch/Langfristig*

*2. Bewerte für jedes Risiko:*

- *Eintrittswahrscheinlichkeit (hoch/mittel/niedrig)*
- *Potenzieller Impact*
- *Mögliche Präventivmaßnahmen*

*3. Priorisiere die Top-5-Risiken*

Für Existenzgründerinnen kann so eine Vorgehensweise augenöffnend wirken. Manche konzentrieren sich zu sehr auf die praktischen oder finanziellen Risiken und übersehen dabei strategische Marktrisiken.

### **Entwicklung verschiedener Szenarien**

Nutzen Sie für die Entscheidungsfindung diesen **Szenario-Prompt**:

*Entwickle drei Szenarien für [Entscheidung]:*

- 1. Best Case: Was sind die Voraussetzungen für optimale Ergebnisse?*
- 2. Base Case: Mit welchen realistischen Ergebnissen ist zu rechnen?*
- 3. Worst Case: Welche Risiken könnten sich manifestieren?*

*Für jedes Szenario:*

- *Konkrete Auswirkungen*
- *Frühe Warnsignale*
- *Handlungsoptionen*

Eine Angestellte, die über einen Jobwechsel nachdenkt, könnte ihre Situation jetzt mit anderen Augen sehen. Die Szenario-Analyse kann nicht nur helfen, die Chancen und

Risiken besser einzuschätzen. Sie weiß nun auch, auf welche frühen Warnsignale sie achten könnte.

### **Von der Analyse zur Entscheidung**

All diese Analysen liefern wertvolle Erkenntnisse – aber am Ende steht die konkrete Entscheidung. Vielleicht geht es Ihnen auch so, dass die vielen Analysen sehr hilfreich sind, aber dass es doch schwer ist, alles zu einem klaren Gesamtbild zusammenzufügen. Für diesen entscheidenden Schritt nutzen Sie den **Integrations-Prompt**:

*Fasse die Analyseergebnisse entscheidungsorientiert zusammen:*

- 1. Zentrale Erkenntnisse aus allen Analysen*
- 2. Kritische Erfolgsfaktoren*
- 3. Notwendige Voraussetzungen*
- 4. Konkrete nächste Schritte*

*Entwickle eine klare Empfehlung mit Begründung.*

Viele sind davon begeistert, denn dieser letzte Schritt fügt alle Puzzleteile zusammen. Man bekommt nicht nur eine Entscheidungshilfe, sondern auch einen konkreten Aktionsplan, wenn man das möchte.

### **☛ Praxistipp: Blindspots aufdecken**

Vor der finalen Entscheidung lohnt sich hierbei ein kritischer Gegencheck. Manche bewahrt dieser letzte Schritt vor einem teuren Fehler. Die KI kann einen wichtigen Aspekt aufdecken, den man selbst komplett übersehen hätte. Nutzen Sie dafür diesen **Challenge-Prompt**:

*Prüfe die bisherige Analyse kritisch:*

- 1. Welche Aspekte wurden möglicherweise übersehen?*
  - 2. Welche Annahmen sollten hinterfragt werden?*
  - 3. Wo könnten voreingenommene Bewertungen vorliegen?*
- Entwickle konkrete Prüffragen für jeden kritischen Punkt.*

Besonders effektiv ist dieser Prompt, wenn Sie die Perspektive umdrehen: Lassen Sie die KI gezielt nach Gründen suchen, warum die Entscheidung scheitern könnte. Diese „Pre-Mortem-Analyse“ deckt oft blinde Flecken auf, die Ihre ursprüngliche Analyse übersehen hat.

### **Sichere Ergebnisse für die Entscheidungsfindung**

Der praktische Nutzen dieser Prompting-Techniken liegt auf der Hand: Sie sparen nicht nur wertvolle Zeit bei der Entscheidungsvorbereitung, sondern kommen auch zu robusteren Ergebnissen. Die Prompts können Sie übrigens immer wieder verwenden.

**Mit systematischen Prompt-Sequenzen für Analyse und Bewertung treffen Sie fundiertere Entscheidungen. Der Schlüssel liegt in der strukturierten Vorgehensweise vom ersten Pro/Kontra-Check bis zur finalen Entscheidungsvorlage. Das gezielte Hinterfragen der eigenen Annahmen hilft, kostspielige Fehlentscheidungen zu vermeiden.**

## 3.3 Kreativ- und Konzept-Prompts

„Das habe ich doch schon hundertmal gehört!“ So reagieren viele auf die ersten KI-generierten Ideen. Und tatsächlich: Einfaches Brainstorming mit KI produziert oft 95 Prozent bekannte Vorschläge. Doch die restlichen fünf Prozent sind häufig echte Geistesblitze – Ideen, auf die Sie selbst vielleicht nie gekommen wären. Die Kunst liegt darin, diese „Golden Nuggets“ systematisch zu fördern.

### Ideengenerierung mit System

Starten Sie mit einem **Basis-Prompt**, der die KI zu kreativen Kombinationen anregt:

*Entwickle 10 ungewöhnliche Ideen für [Ihr Thema]. Kombiniere dabei Elemente aus drei verschiedenen Bereichen:*

1. [Ihr Kernbereich], z. B. *Marketing*
2. [Ein verwandter Bereich], z. B. *Psychologie*
3. [Ein völlig fremder Bereich], z. B. *Natur oder Sport*

*Erkläre bei jeder Idee kurz:*

- *Woher die Inspiration kommt*
- *Wie die Kombination funktioniert*
- *Warum sie überraschend wirken könnte*

In der Marketing-Beratung könnten Sie diesen Ansatz regelmäßig nutzen. Vielleicht entsteht Ihr bestes Konzept demnächst durch die Kombination von Guerilla-Marketing, Verhaltenspsychologie und dem Schwarmverhalten von Bienen. Von den Vorschlägen werden die meisten erwartbar

sein. Aber ein oder zwei werden Sie überraschen und zu einem völlig neuen Ansatz inspirieren.

Für noch ungewöhnlichere Perspektiven nutzen Sie den **Perspektivwechsel-Prompt**:

*Betrachte das Problem [X] aus 3 extremen Perspektiven:*

- 1. Wie würde ein Kind im Kindergarten es lösen?*
- 2. Wie wäre Leonardo da Vinci es angegangen?*
- 3. Wie würde eine hochentwickelte außerirdische Zivilisation es sehen?*

*Entwickle für jede Perspektive drei konkrete Ideen und erkläre, welche ungewöhnlichen Denkansätze dahinterstecken.*

Angenommen, Sie schreiben Gedichte, Kurzgeschichten oder Kinderbücher: Dann werden Sie diese Perspektiven immer wieder auf spielerische Elemente bringen oder Sie werden durch einen anderen Blickwinkel zu überraschenden Verbindungen angeregt.

### **Die Golden-Nuggets-Strategie**

Statt nach der perfekten Idee zu suchen, sammeln Sie zunächst viele Ansätze. Nutzen Sie diesen Sammel-Prompt: *Generiere 20 schnelle Ideen für [Aufgabe].*

- 10 konventionelle Lösungen*
- 5 überraschende Variationen*
- 5 völlig ungewöhnliche Ansätze*

*Markiere die 3 Ideen, die das größte Innovationspotenzial haben, und erkläre warum.*

Lassen Sie dann die vielversprechendsten Ideen von der KI weiterentwickeln:

*Nimm die Idee [X] und entwickle sie in drei Richtungen weiter:*

- 1. Praktischer: Wie könnte sie sofort umgesetzt werden?*
- 2. Radikaler: Was wäre eine extreme Version?*
- 3. Kombiniert: Welche anderen Konzepte könnten integriert werden?*

Erst werden Sie 90 Prozent der Vorschläge banal finden. Aber dann können Sie einige der verrückteren Ideen weiterentwickeln. Vielleicht entsteht daraus ein völlig neues und erfolgreiches Produktkonzept.

### **Interdisziplinäre Inspiration nutzen**

Die Stärke der KI liegt in ihrer Fähigkeit, Wissen aus verschiedenen Bereichen zu verbinden. Nutzen Sie das mit dem **Cross-Domain-Prompt**:

*Suche in folgenden 3 Bereichen nach Lösungsansätzen für [Problem]:*

- 1. Biologie (natürliche Systeme und Prozesse)*
- 2. Design (Form und Funktion)*
- 3. Technologie (innovative Methoden)*

*Entwickle für jeden Bereich 3 konkrete Anwendungsbeispiele und zeige, wie die Prinzipien übertragen werden könnten.*

Als Innenarchitektin könnten Sie diese Technik für ein Raumkonzept nutzen. Die Kombination aus biologischen Prinzipien, wie Bienen ihre Waben bauen, mit modernem Design führt Sie vielleicht zu ganz neuen Raumstrukturen.

☞ **Praxis-Tipp:** Ignorieren Sie „banale“ Vorschläge der KI. Konzentrieren Sie sich auf die wenigen überraschenden Ideen und entwickeln Sie diese weiter. Oft entstehen die besten Konzepte aus der Kombination einer konventionellen mit einer ungewöhnlichen Idee.

### **Innovation durch Kombination**

„Wirklich Neues gibt es nicht“ – dieser vermeintliche Innovationskiller ist für KI-gestütztes Innovieren tatsächlich ein Vorteil. Denn wo Menschen oft in gewohnten Denkmustern gefangen sind, kann die KI bestehende Elemente auf überraschende Weise neu kombinieren. Ein Beispiel: Ein Schreinermeister hat nach Ideen für einen Ausbildungs-Workshop gesucht. Die unerwartete Kombination aus traditioneller Holzbearbeitung, Gaming-Elementen und Montessori-Pädagogik hat ihn zu einem Konzept inspiriert, von dem seine Azubis nun profitieren.

### **Kreative Kombinationen systematisch entwickeln**

Nutzen Sie diesen **Kombinations-Prompt**, um systematisch neue Verbindungen zu entdecken:

*Analysiere 3 erfolgreiche Konzepte aus unterschiedlichen Bereichen:*

1. [Konzept A] z. B. *Spotify-Playlist*

2. [Konzept B] z. B. *Personal Training*

3. [Konzept C] z. B. *Koch-Workshop*

*Entwickle fünf neue Geschäftsideen, die jeweils Kernelemente aus mindestens zwei dieser Konzepte intelligent verbinden. Erkläre bei jeder Idee:*

- *Welche Elemente werden kombiniert?*

- *Warum ergeben sie zusammen Sinn?*
- *Für welche Zielgruppe wäre das interessant?*

Vielleicht sind Sie ja Yoga-Lehrerin und haben Lust, mit diesem Prompt eine innovative Kurs-Serie zu entwickeln – eine Kombination aus Spotify-Playlist-Prinzip und Personal Training fände ich gerade sehr interessant.

### **Bestehende Konzepte neu denken**

Der **Remix-Prompt** hilft, erfolgreiche Konzepte kreativ weiterzuentwickeln:

*Nimm das Konzept [X] und entwickle 3 radikal neue Versionen:*

*1. Minimalistisch: Was ist der absolute Kern? Wie könnte dieser anders umgesetzt werden?*

*2. Futuristisch: Wie sähe das Konzept mit Technologien von morgen aus?*

*3. Traditionell: Wie hätte man das vor 100 Jahren gemacht?*

*Entwickle für jede Version konkrete Umsetzungsideen und beschreibe die besonderen Vorteile.*

Auf diese Weise können Sie auch bewährte Dinge immer mal wieder hinterfragen. Die Entscheidung, was, wie und ob Sie etwas umsetzen, liegt ohnehin bei Ihnen.

### **SWOT für kreative Konzepte**

Nicht jede kreative Idee ist auch praktisch umsetzbar. Die systematische Analyse mit einem SWOT-Prompt\* hilft bei der Bewertung. Unternehmensberater sind regelmäßig

---

\* SWOT = Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)

entsetzt, wenn ich vorschlage, dass man eine SWOT-Analyse von einer KI durchführen lassen kann. Immerhin handelt es sich dabei um ein hochkomplexes Vorgehen, für das auch aufgrund der Wechselwirkungen enorm viel Erfahrung und Sachkenntnis benötigt werden. Sie können dieses Format jedoch in verschiedenen Detaillierungsgraden anwenden, probieren Sie es mal in einem kreativen Rahmen aus:

*Analysiere die Idee [X] nach der SWOT-Methode:*

- 1. Stärken: Was macht sie einzigartig und wertvoll?*
- 2. Schwächen: Welche praktischen Hürden gibt es?*
- 3. Chancen: Welche Entwicklungen könnten sie begünstigen?*
- 4. Risiken: Was könnte schiefgehen?*

*Entwickle für jede Schwäche und jedes Risiko einen konkreten Lösungsansatz.*

Ein Start-up-Berater könnte diesen Prompt regelmäßig nutzen, denn die KI „denkt“ oft an Aspekte, die Menschen übersehen. Besonders wertvoll sind die vorgeschlagenen Lösungsansätze – sie sind meist sehr pragmatisch und umsetzbar.

### **☞ Praxistipp: Der „Was wäre, wenn“-Prompt**

Um wirklich ungewöhnliche Kombinationen zu finden, hilft dieser spielerische Ansatz:

*Was wäre, wenn [Ihr Produkt/Ihre Dienstleistung] von einem völlig anderen Anbieter entwickelt würde:*

- Apple (fokussiert auf Nutzererlebnis)*
- IKEA (modular und selbst zusammenstellbar)*
- Nintendo (spielerisch und interaktiv)*
- Ein Luxus-Hotel (maximaler Service)*

*Entwickle für jede Variante ein konkretes Konzept und zeige, welche Elemente sich auf mein aktuelles Angebot übertragen ließen.*

Vielleicht sind Sie Steuerberaterin. Lassen Sie sich von den so entwickelten Ideen überraschen! Möglicherweise entwickeln Sie auf diese Weise eine „IKEA-Version“ Ihrer Dienstleistung – modulare Beratungspakete zum Selbstkombinieren –, so etwas wird zum Beispiel bei jungen Gründerinnen super ankommen.

### **Ungewöhnliche Perspektiven**

Die Kunst der klugen Kombination liegt darin, scheinbar Unvereinbares zusammenzubringen und daraus praktisch umsetzbare Konzepte zu entwickeln. KI kann dabei helfen, die richtigen Verbindungen zu erkennen und ungewöhnliche Perspektiven einzunehmen. Die systematische Analyse stellt sicher, dass aus kreativen Ideen auch erfolgreiche Innovationen werden.

### **Kreative Teamarbeit mit KI**

„KI ist ja gut für Einzelarbeit, aber im Team ...?“ Diese Skepsis nehme ich manchmal wahr. Dabei kann KI gerade in kreativen Teams eine wertvolle Rolle spielen. Sie ist wie ein Teammitglied, das keine vorgefassten Meinungen hat und ständig neue Perspektiven einbringt. Arbeiten Sie in einem Werbeagentur-Team, dann werden Sie feststellen, dass Ihre Brainstormings produktiver sind, wenn Sie KI als „Creative Associate“ einsetzen. KI bringt immer wieder überraschende Ideen, von denen sich Menschen wiederum inspirieren lassen können.

## **KI als Teammitglied einsetzen**

Der **Team-Support-Prompt** hilft, Gruppendynamik und KI-Unterstützung zu verbinden:

*Agiere als kreativer Moderator für unser Team-Brainstorming zum Thema [X].*

- 1. Fasse zunächst die bisherigen Ideen des Teams zusammen.*
- 2. Identifiziere Muster und Denkrichtungen.*
- 3. Schlage drei völlig neue Blickwinkel vor.*
- 4. Entwickle mögliche Verbindungen zwischen den verschiedenen Vorschlägen.*
- 5. Zeige mögliche nächste Entwicklungsschritte auf.*

In einem Produktentwicklungs-Team kann KI auf diese Weise helfen, den roten Faden nicht zu verlieren und gleichzeitig über den Tellerrand zu schauen.

## **Moderierte Ideenfindung**

Besonders wertvoll ist der **Moderations-Prompt**, wenn Teams sich im Kreis drehen:

*Als erfahrener Innovationsmoderator:*

- 1. Welche Annahmen scheint das Team nicht zu hinterfragen?*
- 2. Welche anderen Branchen haben ähnliche Herausforderungen bewältigt?*
- 3. Was wäre ein völlig anderer Ansatz zum gleichen Ziel?*

*Entwickle zu jedem Punkt drei konkrete Diskussionsimpulse.*

Testen Sie diese Technik, wenn Sie ein Team leiten! Denn die KI bringt oft genau dann neue Impulse, wenn Menschen sich in gewohnten Denkmustern verfangen haben.

### ☞ **Praxistipp: Der Perspektivwechsel im Team**

Nutzen Sie den **Rollen-Prompt**, um festgefahrene Diskussionen aufzubrechen:

*Analysiere unsere aktuelle Herausforderung [X] aus der Sicht von:*

- 1. Einem Kind (unbefangen und spielerisch)*
- 2. Einem Science-Fiction-Autor (visionär und mutig)*
- 3. Einem Handwerksmeister (praktisch und lösungsorientiert)*
- 4. Einem Naturwissenschaftler (analytisch und systematisch)*

*Entwickle aus jeder Perspektive zwei konkrete Vorschläge und zeige, wie sich diese Ansätze kombinieren lassen.*

**Effektive Prompting-Strategien müssen auf den jeweiligen Aufgabentyp zugeschnitten sein. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Kombination bewährter Prompt-Muster mit aufgabenspezifischen Anforderungen und einer systematischen Qualitätssicherung.**

- Text- und Recherche-Aufgaben profitieren von einem dreistufigen Ansatz aus Basis-, Folge- und Optimierungs-Prompt. Die systematische Dokumentation erfolgreicher Prompt-Sequenzen und gezielte Feedback-Schleifen verbessern dabei kontinuierlich die Qualität der Ergebnisse.
- Bei Analyse- und Entscheidungsaufgaben führt die Kombination von strukturierten Prompts für Pro/Kontra-Analysen, Multi-Kriterien-Vergleichen und Szenario-Entwicklungen zu fundierteren Entscheidungen. Besonders wertvoll ist die systematische Prüfung von Gegenargumenten und möglichen Blindspots.

- Kreative Aufgaben erfordern spezielle Prompting-Techniken wie die Golden-Nuggets-Strategie und interdisziplinäre Inspiration. Durch systematische Kombination bestehender Elemente und gezielte Perspektivwechsel entstehen innovative Lösungen, die durch SWOT-Analysen auf ihre Praxistauglichkeit geprüft werden.
- Der Einsatz von KI in Teamkontexten gelingt am besten, wenn sie als unterstützende Kraft wahrgenommen wird. Sie kann Impulse geben, neue Perspektiven aufzeigen und Verbindungen herstellen – die eigentliche kreative Leistung bleibt beim Team.
- Die kontinuierliche Verfeinerung aufgabenspezifischer Prompting-Strategien und ihre systematische Dokumentation sind der Schlüssel zur nachhaltigen Verbesserung der eigenen Prompting-Praxis.

## **Wie bauen Sie Ihre Prompt-Sammlung systematisch auf?**

Seite 74

---

## **Wie stellen Sie die Qualität Ihrer Prompts sicher?**

Seite 78

---

## **Wie entwickeln Sie eine Prompting-Praxis, die Ihre berufliche Entwicklung unterstützt?**

Seite 84

## 4. KI zukunftsorientiert nutzen

Die Grundlagen des Promptings haben Sie verstanden, fortgeschrittene Techniken kennengelernt und spezifische Strategien für verschiedene Aufgaben entwickelt. Jetzt geht es darum, KI nachhaltig und systematisch in Ihren beruflichen Werdegang zu integrieren.

Viele KI-Nutzer bleiben in der spielerischen Experimentierphase stecken. Sie probieren hier und da etwas aus, aber entwickeln keine systematische Praxis. Die KI zieht nicht dauerhaft als zeitsparendes Werkzeug in den Alltag ein.

Die KI wird nicht zum strategischen Werkzeug für die eigene Karriereentwicklung. Wenn das bei Ihnen so sein sollte, dann verpassen Sie viele Chancen und viel Lebensqualität.

In diesem Kapitel lernen Sie, wie Sie Ihre persönliche Prompting-Praxis aufbauen und dabei Qualität und Effizienz sicherstellen. Sie erfahren, wie Sie eine eigene Prompt-Bibliothek entwickeln, die Ihnen täglich wertvolle Zeit spart. Außerdem lernen Sie, wie Sie typische Fehler vermeiden und eine systematische Qualitätskontrolle etablieren. Am Ende steht ein robuster Rahmen für die professionelle KI-Nutzung – nicht nur für heute, sondern als Baustein für Ihre berufliche Zukunft.

## 4.1 Von einzelnen Prompts zur täglichen Praxis

Oft sehe ich, dass KI-Neulinge mit jedem Prompt bei null anfangen. Das ist frustrierend und zeitraubend. Viel angenehmer ist es, wenn Sie auf Ihre Prompt-Bibliothek zurückgreifen können und Ihre bewährten Templates nur hin und wieder anpassen.

Mit der Zeit werden Sie ein System entwickeln, das Ihnen täglich wertvolle Zeit spart. Wie Sie eine solche systematische Sammlung aufbauen können, zeigt dieses Kapitel.

### Grundlagen der Prompt-Dokumentation

Eine gute Dokumentation ist das Fundament für nachhaltiges Prompting. Vielleicht starten Sie mit einem einfachen digitalen Notizbuch, in dem Sie regelmäßig erfolgreiche Prompts sammeln. Vermutlich werden Sie jedoch schnell bemerken, dass Sie mehr Struktur brauchen. Dann gibt es die Option einer digitalen Tabelle mit klaren Kategorien: Datum, Kontext, Original-Prompt, erfolgreiche Variationen und Anmerkungen.

Für die Dokumentation könnten Sie beispielsweise folgende Struktur wählen:

- Prompt-ID und Datum der letzten Nutzung (das lässt sich in Excel automatisieren)
- Verwendungszweck bzw. Anwendungsfall
- Vollständiger Prompt-Text
- Beobachtete Stärken und Schwächen

- Erfolgreiche Anpassungen
- Notizen zu Besonderheiten

### **Kontinuierlicher Aufbau**

Spannend ist es, auch scheinbar unwichtige Details zu notieren, denn manchmal können sogar kleine Formulierungsunterschiede über Erfolg oder Misserfolg entscheiden.

Ich habe mich dabei gegen Excel und für ein Wissensmanagement mit Obsidian entschieden. Hier kann ich meine Prompts mit Hashtags und Links ordnen und finde sie schneller wieder – hier hat jeder andere Vorlieben.

### **Templates und Vorlagen erstellen**

Der nächste Entwicklungsschritt ist die Strukturierung erfolgreicher Prompts in wiederverwendbare Templates.

Ein Template unterscheidet sich von einem gewöhnlichen Prompt darin, dass Sie variable Elemente in eckigen Klammern markieren. Die Variablen werden jedes Mal angepasst, der Rest bleibt gleich.

Ein Beispiel dafür sieht so aus:

*Analysiere [Dokument] aus der Perspektive eines erfahrenen [Rolle].*

*Fokussiere dich dabei auf:*

1. [Hauptaspekt 1]
2. [Hauptaspekt 2]
3. [Hauptaspekt 3]

*Erstelle eine strukturierte Analyse von [Umfang] Wörtern für [Zielgruppe].*

*Besonders wichtig:* [Spezifische Anforderungen]

### **Weitere Informationen**

Jedes Template kann mit zusätzlichen Informationen versehen werden, damit es Teammitgliedern leichter fällt, die Templates anzupassen. Das spart übrigens auch Zeit bei der Einarbeitung. Die Zusatzinformationen könnten so aussehen:

- Die Rolle kann jede beliebige menschliche Expertise beschreiben, zum Beispiel Controller, Strategieberaterin, Marketingexperte.
- Die Hauptaspekte sind zwei bis vier konkrete Analyse-schwerpunkte, der Umfang hängt vom Einsatzzweck ab. Ein guter Anfang sind 300 Wörter. (Im Word-Fenster sehen Sie unten links die Anzahl der Wörter, so haben Sie eine Orientierung.)
- Die Zielgruppe definiert den Fachjargon-Level.

### **Stetige Weiterentwicklung**

Die Entwicklung von Templates ist ein iterativer Prozess. Durch systematisches Testen und Anpassen entstehen immer effektivere Vorlagen.

### **Organisation und Pflege der Prompt-Bibliothek**

Eine Prompt-Bibliothek ist ein lebendiges System, das regelmäßige Pflege braucht. Es gibt dafür ein praktisches Drei-Ebenen-System:

- Ebene 1: Tägliche Nutzung
- Ebene 2: Spezialaufgaben
- Ebene 3: Archiv

Entscheidend ist auch der Erfahrungsaustausch im Team, wenn mehrere Teammitglieder dieselben Aufgaben erledigen.

### **Stetige Aktualisierung**

Hin und wieder kann man sich die meistgenutzten Prompts in Bezug auf ihr Optimierungspotenzial anschauen. Die KI-Modelle entwickeln sich ständig weiter und es kann Ihnen passieren, dass ein Prompt, der längere Zeit stabil funktioniert hat, plötzlich zu wünschen übrig lässt. Das liegt zum einen an neuen Algorithmen, die dann nicht mehr zu Ihren bewährten Prompts passen. Zum anderen dürfen Sie nicht vergessen, dass Sie generative KI nutzen. Dabei schwingt immer ein Zufallsfaktor mit, der zu unpassenden Ergebnissen führen kann.

Für die **Kategorisierung** können Sie ein einfaches System nutzen:

- Aufgabentyp oder Schlagwort (Analyse, Kreation, Recherche ...)
- Komplexitätsgrad (Basic, Advanced, Expert)
- Verwendungshäufigkeit
- Erfolgsbilanz

Diese Kategorien sollen Ihnen nur als Vorschlag dienen. Sie werden anhand Ihrer täglichen Arbeit rasch herausfinden, wie Sie und Ihr Team die Prompts am besten organisieren. Vermutlich werden Sie sowohl persönliche Prompts nutzen als auch gemeinsame Team-Prompts, um eine gleichbleibende Qualität bei gemeinsamen Aufgaben zu erzielen.

Der Aufwand für eine Prompt-Bibliothek zahlt sich mehrfach aus. Ihre Prompt-Qualität steigt kontinuierlich und Sie können schneller auf bewährte Lösungen zurückgreifen.

**Eine gut organisierte sowie eine regelmäßig gepflegte Prompt-Bibliothek ist das Fundament für effizientes Prompting. Die Sammlung wird gewiss zu einem wertvollen Werkzeug für Ihre tägliche Arbeit.**

## 4.2 Qualität und Effizienz sicherstellen

In einem generierten Bericht über Zahlen eines Unternehmens hatte die KI zwei Kennzahlen verwechselt. Der Fehler war subtil – statt der Umsatzrendite wurde die Eigenkapitalrendite genannt. Auf den ersten Blick ist so eine Kleinigkeit kaum zu erkennen, aber der Fehler war peinlich, weil dadurch die Leistung des Unternehmens falsch dargestellt wurde.

### **Systematische Qualitätskontrolle in 3 Schritten**

Wenn Sie KI-generierte Ergebnisse veröffentlichen, dann sollten Sie zwingend eine Qualitätssicherung einbauen.

Eine „Qualitäts-Triade“ besteht aus drei Phasen: Prompt-Prüfung, Output-Kontrolle und das Feintuning.

### **Phase 1: Die Prompt-Prüfung**

**Beispiel-Prompt:** *Schreibe einen Text über unsere neue Accounting-Software.*

## Qualitätsanalyse:

1. Aufgabendefinition: zu vage, kein klares Ziel erkennbar
2. Informationsbasis: fehlende Produktdetails und Alleinstellungsmerkmale
3. Format/Stil: keine Vorgaben zur Textart und Tonalität
4. Erfolgskriterien: keine messbaren Ziele definiert

Unter diesen Gesichtspunkten wäre ein **verbesserter Prompt**:  
*Antworte als Produkt-Marketing-Experte. Erstelle eine Produktbeschreibung für unsere Accounting-Software FinanceFlow 2.0 mit folgenden Spezifikationen:*

*Zielgruppe: Finanzbuchhalter in mittelständischen Unternehmen*

*Hauptnutzen: Automatische Belegerfassung, KI-gestützte Vorkontierung, Echtzeit-Reporting*

*Tonalität: Professionell-sachlich, Fokus auf Effizienzgewinn*

*Länge: 400–450 Wörter*

*Besondere Anforderungen:*

- *Integration von 2–3 konkreten ROI-Beispielen*
- *Hervorhebung der Compliance-Features*
- *Klarer Call-to-Action für kostenlose Demo-Version*

Ein präziser Prompt ist das Fundament für hochwertige Ergebnisse. Durch systematische Vorprüfung lassen sich viele Qualitätsprobleme bereits im Vorfeld vermeiden.

## Phase 2: Die Output-Kontrolle

Sie können sich für die Qualitätssicherung der generierten Texte von der KI eine Checkliste geben lassen, die in Ihrem Team zum Einsatz kommt.

Hier ist ein Vorschlag:

### **1. Faktencheck:**

- Sind alle genannten Zahlen und Daten korrekt?
- Stimmen die technischen Spezifikationen?
- Sind die Produktfeatures aktuell?

### **2. Logik und Struktur:**

- Folgt der Text einem klaren roten Faden?
- Sind die Argumente schlüssig aufgebaut?
- Passen die Beispiele zum Kontext?

### **3. Zielgruppenrelevanz:**

- Ist die Sprache für die Zielgruppe angemessen?
- Werden die wichtigsten Pain Points adressiert?
- Ist der Nutzen klar herausgearbeitet?

### **4. Formale Korrektheit:**

- Entspricht der Text den Formatvorgaben?
- Sind alle geforderten Elemente enthalten?
- Stimmt die Länge?

Ein interessanter Effekt dieser systematischen Prüfung ist, dass Sie auf diese Weise Prompts immer weiter verbessern können.

## **Doppelte Prüfung**

Den Output einer KI können Sie in einem neuen Chatfenster derselben KI überprüfen. Noch besser werden die Ergebnisse allerdings, wenn Sie den generierten Text mit einem anderen Modell überprüfen, denn andere Modelle wurden mit unterschiedlichen Trainingsdaten gefüttert und unterliegen verschiedenen Algorithmen. Produzieren Sie Ihren Output zum Beispiel mit ChatGPT, dann könnten Sie ihn mit Claude.ai überprüfen.

### **Phase 3: Das Feintuning**

Die dritte Phase ist oft die entscheidende. Hier geht es darum, aus einem guten Text einen exzellenten zu machen.

Einen Prompt für das Feintuning verwenden Sie, nachdem die KI Ihnen einen ersten Entwurf generiert hat:

*Der folgende Text erfüllt die Grundanforderungen. Optimierte ihn nun in 3 Bereichen:*

#### *1. Stärkere Emotionalisierung:*

- *Füge ein konkretes Anwenderszenario ein*
- *Beschreibe den Aha-Moment bei der ersten Nutzung*
- *Zeige die Zeitersparnis an einem typischen Arbeitstag*

#### *2. Überzeugendere Argumentation:*

- *Ergänze spezifische ROI-Zahlen*
- *Füge ein Kundenbeispiel ein*
- *Verstärke die Alleinstellungsmerkmale*

#### *3. Aktivierender Abschluss:*

- *Baue mehr Dringlichkeit auf*
- *Konkretisiere den Nutzen der Demo-Version*
- *Formuliere einen stärkeren Call-to-Action*

*###*

[Hier fügen Sie den ersten Entwurf ein]

Das systematische Feilen an KI-Outputs ist der Schlüssel zu exzellenten Ergebnissen. Durch gezieltes Nachschärfen erhalten Sie Texte, die sich deutlich von Standard-Outputs abheben.

## **Typische Fehler erkennen und vermeiden**

Ich habe viele Prompts gesehen und analysiert. Dabei zeigen sich eindeutige Fehlermuster. Das Gute ist: Wenn man diese Muster kennt, kann man gezielt gegensteuern.

Ein Kunde wollte eine Marktanalyse für ein neues Produkt erstellen. Hier ist der ursprüngliche Prompt im ersten Versuch:

*Analysiere den Markt für unser innovatives [Produktbeschreibung].*

So ein Prompt enthält einige klassische Fehler:

### **1. Kein Ziel, sondern eine unklare Aufgabenstellung**

Der Prompt lässt offen, was genau analysiert werden soll, denn Märkte haben viele Dimensionen. Die KI muss raten, was Ihnen wichtig ist.

Ein besserer Prompt würde genau spezifizieren, welche Marktaspekte Sie interessieren. Zum Beispiel:

- Marktvolumen und Wachstumsraten
- Hauptwettbewerber und deren Marktanteile
- Aktuelle Technologietrends
- Kaufkriterien der Zielgruppen

### **2. Fehlender Kontext**

Die KI weiß nichts über das Produkt, die Zielgruppe oder den geografischen Fokus. Das ist, als würde man einem Berater sagen: „Analysiere mal“, ohne ihm weitere Informationen zu geben.

Können Sie bereits selbst den Prompt verbessern? Wichtig sind die relevanten Kontextinformationen.

### **3. Mangelnde Qualitätskriterien**

Ohne klare Qualitätsvorgaben kann die KI nicht wissen, was ein „gutes“ Ergebnis ausmacht. Ein häufiges Problem ist, dass die KI nur oberflächliche Antworten generiert, weil die Tiefe nicht spezifiziert wurde.

Ein besseres Ergebnis erhalten Sie, wenn Sie sich Gedanken über Ihre Qualitätserwartungen machen, zum Beispiel:

- Gewünschte Analysetiefe
- Erforderliche Datenquellen
- Format der Ergebnispräsentation
- Spezifische Metriken und KPIs

**Eine effektive Qualitätssicherung bei der KI-Nutzung basiert auf der „Qualitäts-Triade“ aus Prompt-Prüfung, Output-Kontrolle und systematischem Feintuning. Während die Prompt-Prüfung Fehler bereits im Vorfeld vermeidet, stellt die Output-Kontrolle anhand einer strukturierten Checkliste die inhaltliche und formale Korrektheit sicher, bevor im Feintuning der finale Schliff erfolgt. Die häufigsten Prompting-Fehler wie unklare Aufgabenstellungen, fehlender Kontext oder mangelnde Qualitätskriterien lassen sich durch präzise Zielvorgaben und relevante Kontextinformationen systematisch vermeiden.**

## 4.3 Die strategische Perspektive des Promptings

Wird KI mich im Beruf ersetzen? Wo stehe ich in fünf Jahren mit KI? Diese Frage ist in vielen Köpfen präsent und die Antwort wird differenziert ausfallen müssen. Was sehr wahrscheinlich ist: Sie werden nicht von KI ersetzt. Aber vielleicht werden Sie von einer Person ersetzt, die KI besser einsetzen kann als Sie selbst.

Der Umgang mit Künstlicher Intelligenz und damit auch das Prompten ist mehr als ein praktisches Werkzeug für den Moment – es ist eine Zukunftskompetenz, die über die reine Arbeitserleichterung hinausgeht.

In den vorherigen Abschnitten haben Sie gelernt, wie Sie Ihre Prompts systematisch dokumentieren und deren Qualität sicherstellen. Eine nachhaltige Prompting-Praxis ist mehr als eine Sammlung guter Prompts – sie ist ein strategischer Baustein für Ihre berufliche Entwicklung.

### **Prompting als Karriere-Kompetenz**

Warum ist Prompting-Expertise wertvoll für Ihre Karriere? Ein Beispiel: Früher hat die Vorbereitung wichtiger Kundentermine für eine Vertriebsleiterin Stunden gedauert. Heute analysiert sie mithilfe von KI Kundenhistorie, Marktdaten und aktuelle Trends in Minuten. Sie kommt besser vorbereitet ins Gespräch und kann sich ganz auf die Beziehungsebene konzentrieren.

Wer KI effektiv nutzen kann, hat mehr Zeit für die wirklich wichtigen Aspekte des Jobs – die zwischenmenschliche Kommunikation oder strategische Entscheidungen.

### **Eigene Fähigkeiten verstärken**

Prompting-Kompetenz bedeutet nicht, die KI einfach nur bedienen zu können. Es geht darum, sie als Verstärker der eigenen Fähigkeiten einzusetzen.

Erfolgreiche Prompter zeichnen sich durch drei **Kernkompetenzen** aus:

- 1. Strategisches Denken:** Sie erkennen, wo und wie KI den größten Mehrwert schafft.
- 2. Systematische Herangehensweise:** Sie entwickeln und verfeinern ihre Prompting-Praxis kontinuierlich.
- 3. Qualitätsbewusstsein:** Sie wissen, wann und wie sie KI-Ergebnisse kritisch hinterfragen müssen.

Ich habe in meinen Crashkursen beobachtet, dass sich diese Kompetenzen systematisch entwickeln lassen. Immer mehr Unternehmen erkennen den Wert von Mitarbeitern, die KI effektiv einsetzen. Es geht um nichts weniger als um die Fähigkeit, KI als Werkzeug für bessere Arbeitsergebnisse zu nutzen, und zwar in sämtlichen Branchen.

### **Expertise stärken**

Noch einmal, weil es so zentral ist: Prompting-Kompetenz ersetzt nicht Ihr Fachwissen – sie verstärkt es. Ein Projektmanager mit Prompting-Expertise kann komplexe Planungen schneller erstellen. Eine Analystin mit KI-Kenntnissen findet in Daten schneller relevante Muster. Ein Marketing-

Experte entwickelt treffsicherere Kampagnen. Die KI wird zum Katalysator für die eigene Expertise.

### **Von der Technik zur strategischen Kompetenz**

Der Weg von ersten Prompt-Versuchen zur strategischen KINutzung gleicht auch einer inneren Entwicklungsreise. Anfangs nutzen Sie KI vielleicht für simple Textoptimierungen. Heute unterstützt KI Sie bei komplexen Analysen und strategischen Empfehlungen. Der entscheidende Schritt ist, KI nicht nur als Werkzeug zu sehen, sondern als Sparringspartnerin.

Die Entwicklung verläuft in vier Stufen, die sich überschneiden können:

#### **1. Operative Entlastung**

- Optimierung von Routineaufgaben
- Zeitersparnis bei Standardprozessen
- Erste Erfolge durch einfache Prompts

#### **2. Qualitative Verbesserung**

- Systematische Nutzung von Prompt-Bibliotheken
- Integration in bestehende Arbeitsprozesse
- Messbare Qualitätssteigerungen

#### **3. Strategische Integration**

- KI als Werkzeug für komplexe Entscheidungen
- Entwicklung individueller Prompting-Workflows
- Kombination verschiedener KI-Tools

#### **4. Innovatives Potenzial**

- Erschließung neuer Geschäftsfelder
- Entwicklung KI-gestützter Dienstleistungen
- Proaktive Gestaltung der digitalen Transformation

## Systematische Weiterentwicklung

Wenn Sie in der Beratung tätig sind, dann könnten Sie Ihre Expertise durch systematisches Prompting erweitern: Zunächst nutzen Sie KI nur für einfache Recherchen. Dann analysieren Sie damit komplexe Fälle und entwickeln ganze Argumentationsketten und Konzepte. Auch Ihre Power-Point-Präsentationen werden Sie mithilfe von KI erstellen, da sie schneller fertig sind und vielleicht sogar überzeugender wirken. Das gibt Ihnen mehr Zeit für die persönliche Beratung Ihrer Klienten.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der systematischen Weiterentwicklung:

- **Dokumentieren Sie Ihre Erfolge:** Was hat funktioniert? Was nicht?
- **Identifizieren Sie Muster:** Welche Prompting-Strategien sind besonders effektiv?
- **Entwickeln Sie Standards** für sich oder in Ihrem Team: Wie können erfolgreiche Ansätze systematisiert werden?
- **Bleiben Sie flexibel:** Passen Sie Ihre Strategien an neue Entwicklungen an, die rasend schnell geschehen.

Die KI wird zu Ihrer Sparringspartnerin und Assistenz für etliche Aufgaben. Wer weiß, vielleicht wird sie sogar zu Ihrer dritten Gehirnhälfte.

## Ihre persönliche Prompting-Roadmap

Die systematische Entwicklung Ihrer Prompting-Kompetenz ist wie eine Reise – sie braucht eine Karte, Zwischenziele

und regelmäßige Orientierung, um nicht in der Experimentierphase stecken zu bleiben.

Hier ist eine Inspiration für Ihre persönliche Roadmap:

### **1. Monat 1–2: Fundament**

- Aufbau einer persönlichen Prompt-Bibliothek
- Entwicklung von Qualitätsstandards
- Dokumentation erfolgreicher Prompting-Muster

### **2. Monat 3–4: Spezialisierung**

- Identifikation branchenspezifischer Anwendungen
- Entwicklung spezialisierter Prompt-Templates
- Integration in bestehende Arbeitsprozesse

### **3. Monat 5–6: Optimierung**

- Aufbau komplexer Prompting-Workflows
- Entwicklung von Qualitätssicherungs-Routinen
- Messung und Dokumentation der Effizienzgewinne

Der Schlüssel zum Erfolg liegt wie im echten Leben in der konsequenten Weiterentwicklung. Sie könnten jeden Freitag Ihre Prompting-Praxis reflektieren. Was hat diese Woche besonders gut funktioniert? Wo gab es Probleme? Was könnten Sie anders machen? Diese regelmäßige Reflexion wird Ihre Entwicklung enorm beschleunigen. Dank des unermüdlichen Einsatzes von KI-Tools werden Sie dafür sowohl die Zeit als auch den inneren Freiraum haben.

## Nächste Schritte und Handlungsempfehlungen

Was Ihnen heute innovativ erscheint, wird morgen für Sie selbstverständlicher Standard sein. Der entscheidende Faktor für Ihren beruflichen Erfolg wird nicht die KI selbst sein, sondern Ihre Fähigkeit, sie strategisch zu nutzen.

Starten Sie noch heute mit diesen **konkreten Schritten**:

1. Legen Sie einen **persönlichen Prompt-Ordner** an. Dokumentieren Sie Ihre erfolgreichen Prompts und deren Kontext. Idealerweise machen Sie sich Gedanken über ein Wissensmanagementsystem.
2. Identifizieren Sie in Ihrem Arbeitsalltag **drei Aufgaben**, die Sie durch das systematische Prompting optimieren können. Denken Sie dabei nicht nur an die Zeitersparnis, sondern insbesondere an die bessere Qualität, die Sie nun abliefern können.
3. Reservieren Sie wöchentlich eine feste **„Prompting-Stunde“** für Experimente und Reflexion. Diese Stunde kann auch nur ein paar Minuten dauern, wichtig ist die Regelmäßigkeit.

Der wahre Durchbruch wird für Sie kommen, wenn Sie Künstliche Intelligenz nicht nur als Werkzeug sehen, sondern sie als strategische Sparringspartnerin begreifen.

Die Zukunft gehört denen, die KI klug in ihre persönliche Entwicklung integrieren. Ein zukunftsfähiger Umgang mit Künstlicher Intelligenz hat weniger mit dem Beherrschen von Prompt-Techniken zu tun. Viel spannender ist es, sich

ein KI-Mindset anzueignen. Es geht dabei um die Kunst, mit Künstlicher Intelligenz zu denken und zu wachsen.

**Der professionelle Umgang mit KI erfordert mehr als technische Prompt-Kompetenz. Entscheidend ist die Entwicklung eines strategischen KI-Mindsets, das Künstliche Intelligenz als Katalysator für die eigene berufliche Entwicklung begreift.**

- Eine systematische Dokumentation und Organisation von Prompts bildet das Fundament für nachhaltiges Prompting. Durch den Aufbau einer persönlichen Prompt-Bibliothek und deren regelmäßige Pflege entwickelt sich ein wertvolles Werkzeug für die tägliche Arbeit.
- Qualität und Effizienz entstehen durch systematische Kontrolle von Prompts und Outputs. Die dreistufige Qualitätssicherung aus Prompt-Prüfung, Output-Kontrolle und Feintuning hilft, typische Fehler zu vermeiden und konsistent hochwertige Ergebnisse zu erzielen.
- Die Evolution von technischer zu strategischer Prompting-Kompetenz verläuft in vier Stufen: von der operativen Entlastung über qualitative Verbesserung und strategische Integration bis zum innovativen Potenzial.
- Die Zukunft gehört denjenigen, die KI nicht nur als Werkzeug verstehen, sondern sie als strategische Sparringspartnerin in ihre persönliche Entwicklung integrieren.

**Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Prompten!**

# Fast Reader

## 1. Promptten: die Basics – Schnelleinstieg

**Prompting – die gezielte Kommunikation mit KI – unterscheidet sich grundlegend von der Kommunikation zwischen Menschen. Anders als Menschen benötigt KI vollständig explizite Anweisungen, da sie kein implizites Wissen oder Kontextverständnis besitzt.**

- Ein erfolgreicher Prompt basiert auf drei Elementen: der zugewiesenen Rolle für die KI, einem klar definierten Ziel und dem relevanten Kontext.
- Typische Anfängerfehler wie vage Anweisungen oder unrealistische Erwartungen lassen sich durch systematisches Vorgehen vermeiden.
- Besonders wichtig ist das Verständnis, dass KI ein unterstützendes Werkzeug ist, kein Ersatz für menschliche Expertise.
- Der praktische Einstieg gelingt am besten mit einfachen, aber zeitaufwendigen Aufgaben wie Textanalysen oder E-Mail-Formulierungen.

## 2. Fortgeschrittene Prompting-Techniken

**Mit wachsender Erfahrung lassen sich immer komplexere Prompting-Techniken nutzen:**

- Die PARE-Methode (Problem-Analyse-Recherche-Entscheidung) bietet einen strukturierten Rahmen für anspruchsvolle Aufgaben. Techniken wie Chain-of-Thought-Prompting und rollenbasiertes Prompting ermöglichen tiefergehende Analysen und fundierte Entscheidungen.
- Besonders effizient wird Prompting durch die Entwicklung wiederverwendbarer Templates und modularer Workflows.
- Der Übergang von manuellen zu teilautomatisierten Prozessen spart Zeit und sichert konsistente Qualität.
- Die dokumentierte Sammlung erfolgreicher Prompt-Sequenzen wird zum wertvollen Werkzeug für die tägliche Arbeit.

## 3. Prompting-Strategien für spezifische Aufgaben

**Verschiedene Aufgabentypen erfordern jeweils darauf abgestimmte Prompting-Strategien:**

- Für Text- und Recherche-Aufgaben bewährt sich ein dreistufiger Ansatz aus Basis-, Folge- und Optimierungs-Prompts.
- Analyse- und Entscheidungsaufgaben profitieren vor allem von systematischen Pro/Kontra-Analysen und von Multi-Kriterien-Vergleichen.

- Kreative Aufgaben gelingen besser durch spezielle Techniken wie die Golden-Nuggets-Strategie und interdisziplinäre Inspiration.
- Im Team fungiert KI als unterstützende Kraft, die neue Perspektiven einbringt und Verbindungen aufzeigt, während die kreative Leistung beim Menschen bleibt.

## 4. KI zukunftsorientiert nutzen

**Nachhaltige Prompting-Kompetenz entwickelt sich in vier Stufen: von der operativen Entlastung über qualitative Verbesserung und strategische Integration bis zum innovativen Potenzial.**

- Entscheidend ist dabei die systematische Qualitätssicherung durch Prompt-Prüfung, Output-Kontrolle und gezieltes Feintuning.
- Die Zukunft gehört denjenigen, die KI nicht nur als technisches Werkzeug nutzen, sondern sie als strategische Sparringspartnerin in ihre berufliche Entwicklung integrieren. Dies erfordert kontinuierliche Reflexion der eigenen Prompting-Praxis und die Bereitschaft, Strategien an neue Entwicklungen anzupassen.
- Der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg liegt in der Kombination von systematischer Dokumentation, konsequenter Qualitätssicherung und strategischer Perspektive. Nur wer alle diese Aspekte berücksichtigt, kann das volle Potenzial von KI für seine berufliche Entwicklung ausschöpfen.

# Verwendete KI-Tools

ChatGPT GPT-4o: <https://chatgpt.com/>

Claude 3.5 Sonnet: <https://claude.ai/>

Lokales Modell: Llama 3.1

Mistral: <https://mistral.ai/>

NotebookLM: <https://notebooklm.google.com/>

Obsidian mit Schnittstelle zu GPT-4

Perplexity: <https://www.perplexity.ai/>

# Die Autorin



Astrid Brüggemann, M. A., studierte Betriebswirtschaft und Germanistik und entwickelte die Schnell-Lese-Methode Motion Reading®. Dabei entdeckte sie Parallelen zwischen den Prinzipien des Schnell-Lesens und dem optimalen Einsatz von Text-KI, da die kognitiven Prozesse überraschend ähnlich ablaufen.

Als etablierte Anwendungs-Expertin für ChatGPT und generative Text-KIs bietet sie Keynotes und Impulsvorträge zum Thema KI als „dritte Gehirnhälfte“ und „Von null auf KI“ an. In Unternehmen und Hochschulen leitet sie Crashkurse zur effizienten Nutzung von Text-KIs. Seit 2015 hält sie Vorträge über „Effizientes Lesen und Lernen“ sowie seit 2022 über generative KI. Zudem ist sie Professional Member der German Speakers Association.

[www.astridbruggemann.com](http://www.astridbruggemann.com)

Hier finden Sie zusätzliche und aktuelle Informationen zum Buch:



# Register

- Analyse-Prompt 54, 58  
Automatisierung 34f., 39f., 47, 92
- Basis-Framework 12  
Basis-Prompt 50, 53, 62  
Bewertungskriterien 54
- Chain-of-Thought 29, 32, 41, 44f., 47, 92
- Dokumentation 23, 29, 40, 43, 47, 70f., 74, 88, 90, 93
- Entscheidungsfindung 49, 56, 59, 61  
Erfolgsmessung 22f.
- Feedback-Schleifen 55, 70  
Feintuning 13-16, 23, 31f., 58, 78, 81, 83, 90, 93  
Few-Shot-Prompting 42f., 45, 47  
Folge-Prompt 51, 53
- Gegenargumente 31f., 47, 70  
Golden-Nuggets-Strategie 63, 71, 93
- KI-Mindset 90  
Kreative Techniken 49, 62, 65-68, 71, 93
- Multi-Kriterien-Prompt 57
- Optimierungs-Prompt 51, 70, 92
- Output-Kontrolle 78f., 83, 90, 93
- PARE-Methode 26, 28f., 46, 92  
Perspektivwechsel 63, 70f.  
Prompt-Bibliothek 73f., 76, 78, 86, 88, 90  
Prompting-Fehler 9, 11, 16f., 60, 73, 82f., 90f.  
Prompting-Roadmap 87f.  
Prompting-Strategien 7, 49, 70f., 87, 92  
Prompting-Workflows 32, 35, 86, 88
- Qualitäts-Triade 78, 83  
Qualitätskontrolle 39, 73, 78  
Qualitätssicherung 18f., 70, 78f., 83, 88, 90, 93
- Recherche-Prompts 50  
Rollenbasiertes Prompting 30, 32, 47, 92
- Self-Consistency 43, 45  
Step-Back-Prompting 42, 45, 47  
Systematisches Problemlösen 26
- Templates 35ff., 40, 47, 74ff., 88, 92
- Überarbeitungs-Prompt 54
- Workflows 7, 25f., 32, 34f., 37-40, 45, 86, 88, 92